



ALPENVEREIN

DAV-Sektion
Nürnberg e.V.

ORTSGRUPPE ROTH

ROTH

25 JAHRE

1952-
1977



**mein Partner
in Geldgeschäften**



Inhaltsübersicht

| | |
|--|----|
| Grußwort vom 1. Bürgermeister, Herrn Friedrich Wambsganz | 5 |
| Grußwort vom Landrat, Herrn Dr. Ignaz Greiner | 7 |
| Grußwort von Herrn Oskar Bühler, Sektion Nürnberg | 9 |
| Vorwort und Grußwort zum Jubiläum | 11 |
| Memoriam Fritz Bechtold | 12 |
| Geschichte der DAV Ortsgruppe Roth | 15 |
| Von der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitarbeiter | 25 |
| Jugend- Juniorengruppe Roth | 30 |
| Festprogramm | 32 |
| DAV-Deutscher Alpenverein | 36 |
| Die „Melauner Stubnmusig und die „Volkstanzgruppe St. Andrä“ | 38 |
| Die Latzfonser „Dorfmusik“ | 42 |
| Hans Fink | 44 |
| Unser DAV-Turm | 46 |
| Geschichte der Sektion Nürnberg | 51 |
| Bericht über die Nürnberger Hütte mit Hüttenwarts | 56 |
| Geschichte der Stadt Roth | 61 |
| Dank und Wünsche | 63 |

Anzeigen

Leistungsfähige · Preiswert · Zuverlässige Firmen

denen wir danken, da sie durch Anzeigen in dieser Festschrift unsere der Gemeinschaft dienende Arbeit und Aufgaben **unterstützen und sich hierdurch empfehlen.**

Ebenfalls besten Dank den Firmen und Vereinsmitgliedern für die so sehr vielen, schönen Spenden zur Warenverlosung.

Herausgeber: DAV Ortsgruppe Roth, Sektion Nürnberg e.V.

Zeichnungen: Adi Knüttel

Bilder: Sektion Nürnberg, Ortsgruppe Roth

Druck: Schnelldruck-Service Roth



ROTHER BIER

EIN GENUSS FÜR KENNER

Stadtbrauerei Roth

Telefon 09171 / 2379



Es ist schon
eine Weile her, daß wir
unseren ersten Draht
gezogen haben.

Immerhin können wir auf eine über
250jährige Tradition zurückblicken. Der alte
Drahtzieher von damals würde staunen,
wenn er sehen könnte, wie wir heute Draht
ziehen und was wir alles daraus machen:

Hochflexible Kupferlitzen und -Bänder,
Lack- und Dynamodrähte, isolierte Leitungen,
Spezialleitungen, Kabelsätze, Stecker-
leitungen und vieles, vieles mehr.



Leonische Drahtwerke AG Nürnberg

Werk 1 · Stieberstraße 6 · 8542 Roth · Tel. 09171/2075 · Telex 06/24722



25 Jahre

Ortsgruppe Roth

der Sektion Nürnberg e.V.
des Deutschen Alpenvereins

1952

1977

Festschrift

Auf geht's mit eurocheques



..... es stimmt schon: man muß nicht unbedingt die Eiger-Nordwand besteigen, um Berge zu lieben - aber zum Reisen, also da braucht man schon den richtigen Reiseservice ! Ich schwör auf den von der Volksbank.

Mein angespartes Urlaubsgeld bringt mir Zinsen, die Volksbank gibt mir die nötigen Reiseschecks oder eurocheques, Geld in jeder Währung, besorgt Benzingutscheine, macht die Gepäckversicherung klar.

Ich brauch mich um nichts zu kümmern. Denn fällige Zahlungen erledigt meine Volksbank auch. Per Dauerauftrag über mein Girokonto.

Das alles sind prima Beruhigungspillen für leicht vergessliche Gipfelstürmer



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

**Er weiß, warum er bei der Volksbank ist.
Weil wir nette Leute gut beraten —
im Sinne echter Partnerschaft.**



Grußwort der Stadt Roth

Zur Feier ihres 25jährigen Bestehens möchte ich der Ortsgruppe Roth der Sektion Nürnberg des Deutschen Alpenvereins meine herzlichen Glückwünsche übermitteln.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Roth erfreuen sich in unserer Stadt großer Beliebtheit, zumal sie in den 25 Jahren ihres Wirkens viel dazu beigetragen haben insbesondere jungen Menschen die Freude am Wandern und Bergsteigen näher zu bringen.

Ganz besonders glücklich bin ich darüber, daß die Ortsgruppe Roth nunmehr in einem Turmzimmer des Schlosses Ratibor eine endgültige Bleibe gefunden hat. Das dort mit großem Fleiß und nicht minder starkem finanziellen Aufwand geschaffene eigene Vereinsheim gibt mir die feste Überzeugung, daß der Ortsgruppe Roth auch in den nächsten Jahren ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen beschieden ist.

Als Schirmherr der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des Deutschen Alpenvereins einige frohe und schöne Stunden im Kreise ihrer Rother Freunde.

Friedrich Wambsganz
1. Bürgermeister

**SAUNA +
SOLARIEN
AUSSTELLUNG**



In unserem Ausstellungsgelände
Öffnungszeiten: Oktober - Dezember 1977
Samstag und Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr
oder nach telefonischer Anmeldung

Grußwort



Der Ortsgruppe Roth im Deutschen Alpenverein entbiete ich zum 25-jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche und danke allen, als Mitglieder oder Förderer in der Ortsgruppe des Alpenvereins Roth tätig sind.

Die Aufgaben und Zielsetzungen des Alpenvereins sind vielseitig. Das große Erlebnis der Natur in den Bergen ist etwas großartiges. Wer unserer Jugend dieses Erlebnis nahe bringt und vermittelt, leistet einen wertvollen Dienst an unserer Gemeinschaft. Bergsteigen und Bergwandern setzt Kameradschaft voraus und bedingt das gegenseitige sich aufeinander verlassen können. Daß diese Grundlagen bei der Ortsgruppe Roth in großem Maße vorhanden sind, beweisen die vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden bei der Errichtung des Vereinsheimes. Möge der gute Geist der Kameradschaft, der Zusammengehörigkeit und des Miteinanders und Füreinanders stets in der Ortsgruppe des Alpenvereins Roth lebendig sein und bleiben.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen schönen, harmonischen Verlauf.

**Dr. Greiner
Landrat**



SIGLINDE WALLASCHEK

8542 Roth · Wilhelm Schindler Straße 13 · Telefon 09171/ 2498

Weinimport * Weinverkauf

ORIGINAL
RUSTER

Qualitätsweine
vom
WEINGUT

Dr. Ernst Franz - Dipl. Ing.
Ladislau Török



Weiß - Rotwein · Diabetikerweine

Außergewöhnlich preiswert

Spätlesen · Beerenauslesen · Trockenbeerenauslesen
Werbegeschenke für Firmen u.a. in Geschenkpackungen

Flaschenverkauf ab Weinkeller Roth
Bahnversand überall in Deutschland

Grußwort der Sektion Nürnberg

Als vor 25 Jahren mein Bergfreund Fritz Bechtold sen. in der Vorstandschaft den Wunsch äußerte, in Roth eine eigene Ortsgruppe der Sektion Nürnberg gründen zu wollen, konnten wir freudig zustimmen. Wußten wir doch, daß eine Reihe begeisterter Bergsteiger aus Roth bereits Mitglieder unserer Sektion waren. Mit diesem Stamm von Berfreunden und einem so hervorragenden Mann, wie Fritz Bechtold sen. konnte nichts schief gehen. Der Beweis ist längst geliefert; die Ortsgruppe Roth hat heute die stattliche Anzahl von 264 Mitgliedern und aus all ihren Gruppen pulsiert Leben. Jung und Alt ziehen begeistert in die Berge und in unsere herrliche engere Heimat. Es wird dafür gesorgt, daß der Nachwuchs das nötige Wissen und das nötige Rüstzeug zum sicheren Bergsteiger erhält. Den schönsten Beweis für die Liebe zu ihrem Verein lieferten aber die zahlreichen Mitglieder, die durch ihre tatkräftige Hilfe und durch ihre Spenden dazu beitrugen, daß für alle Aktiven ein eigenes Heim geschaffen wurde. Mit dem Ausbau des DAV-Turmes im Schloß Ratibor zu einem so wundervollen Bergsteigerheim schuf sich die Ortsgruppe Roth einen bleibenden Hort geselligen Vereinslebens. Im Namen der Sektion entbiete ich der Ortsgruppe Roth die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 25. Geburtstag. Möge sie weiterhin so tatkräftig und erfolgreich sein, wie bisher.

Oskar Bühler
1.Vorsitzender

Zur Herbstpflanzung:

Blumenzwiebel, Kletterpflanzen, Rhododendron,
Blaufichten, Schneeheide, Herbstheide, Stauden, Ziergräser

Unser Service:

Fleurop-Service, Hydrokultur, Dekorahonen, Brautsträuße
Trauerbinderei, Gartenanlagen- und pflege
Anlegen von kleinen Hausgärten.

Gärtnerei - Blumengeschäft
Blumen - BASSO
Nürnberger Str. 17 - 8542 Roth
Telefon 09171/2331



Hotel - Pension „Seerose“

Besitzer Georg Dürschinger

Beliebttes Ausflugsziel in idyllischer Lage am „Rother See“
Behagliche Gasträume.

Für Tagungen und Festlichkeiten steht unser Saal bis zu
200 Personen zur Verfügung.

Modernst eingerichtetes Gästehaus (Zimmer mit Dusche und WC)
Großer Cafegarten. Bootsverleih. Ganzjährig geöffnet.

Obere Glasschleife 1 - 8542 Roth · Telefon 2480

Möbeltransporte - Beiladungen

in Nah- und Fernverkehr seit Jahrzehnten
zuverlässig und preiswert

LUDWIG ZWÖRNER

DB-Stückgut-Hausverkehr · Möbeltransporte
Güterfernverkehr i. A. der DB

8542 Roth - Telefon 2487

Vorwort und Grußwort zum Jubiläum

Aus unserer Gemeinschaft kam die Bereitschaft zu der vielen selbstlosen Arbeit, die jetzt mit den 3 Festveranstaltungen hauptsächlich beendet wird. In allen menschlichen Bereichen gibt es nicht nur Sonntage - bei uns aber hat die überwältigend positive Einstellung unserer Mitglieder zu den erstrebenswerten Zielen - dieser Gemeinschaftsleistung geführt. Dies läßt uns jetzt froh und zuversichtlich sein um so mehr, als wir doch nach wie vor aktiv sind als

Bergsteiger, Kajakfahrer, bei Heimatwanderungen und Skitouren, als Kletterer, bei Höhlenerkundungen, bei Wanderungen im Hochgebirge, als Skifahrer auf Pisten - bei Gesellschaftsveranstaltungen.

Im ersten Beitrag dieser Festschrift muß ich daher schon vorab tiefen Dank sagen so sehr vielen Menschen - ob Mitglied bei uns oder nicht - für unzählige Leistungen, die für die Berg- und Naturfreunde des DAV-Roth erbracht wurden. Dieser Dank schließt den Wunsch auf eine Belohnung der Geber durch Bereicherungen ein - entsprechend dem Sinnspruch

Was ich vertan habe im Leben, das habe ich gehabt.

Was ich erspart, das habe ich verloren.

Was ich verschenkte, das habe ich noch heute !

Rickmer Rickmers.

Meine besonderen Grüße dem Schirmherrn unserer Festveranstaltung Herrn 1.Bürgermeister Friedrich Wambsganz als Vertreter der Stadt Roth sowie unserem aktiven Mitglied, Herrn Landrat Dr. Greiner und mit Dank unseren Südtiroler Gästen. Wir freuen uns gerade über Ihre Anwesenheit bei unseren Festakten, sind doch sehr viele von uns über die wunderschöne Bergwelt mit den aufrechten, liebenswerten Südtiroler Menschen befreundet.

Es lohnt, die Berge in seinen Lebenslauf einzubeziehen.

Die Gestaltung unserer Freizeitstunden in der Gesellschaftsform Alpenverein wird uns und hoffentlich auch vielen Anderen weiterhin oft frohe Stunden und wertvolle Erlebnisse schenken. Dazu meine besten Wünsche.

Vorstand und Beirat der Ortsgruppe im Jubiläumsjahr 1977

| | |
|---------------------|---|
| Ehrenmitglied: | Hermann Graf |
| Georg Wallaschek | Leiter der Ortsgruppe |
| Günter Nützel | Stellvertretender Leiter |
| Georg Bieber | Schatzmeister, Kassier |
| Werner Straußberger | Schriftführer |
| Alfred Kett | Jugendleiter |
| Beiratsmitglieder: | Werner Crusius · Arthur Distler · Gerhard Räbel · Winfried Schierz · Hans Steib · Helmut Zimmermann |
| Kassenprüfer: | Georg Noderer, Hans Müller |



Winfried Schierz

IN MEMORIAM FRITZ BECHTOLD

Wenn wir heute auf 25 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken können, so verdanken wir das in erster Linie unserem Fritz Bechtold. Am 15. Januar 1901 in Traunstein geboren, wuchs er in der herrlichen Landschaft des Voralpenlandes auf. Die Nähe des Gebirges und eine Anzahl begeisterter Freunde brachten ihn dazu, die Bergwelt mit dem Kletterseil zu erobern.

Gemeinsam mit den besten Bergsteigern des Landes, unter Führung seines Jugendfreundes FRITZ MERKL begann er 1932 eine Folge von vier Expeditionen zum Dach der Welt, den Himalaya.

Der erste Versuch den Nanga Parbat zu ersteigen scheiterte im Schneesturm. Ein weiterer Versuch den ersten „Achttausender“ der Welt zu bezwingen folgte 1934. Auch diesmal blieb der Nanag Parbat Sieger. Fritz Merkl, Alfred Drexel, Willi Welzenbach und Uli Wieland mit sechs Trägern blieben am Berg.

Die Expedition 1937 endete mit dem wohl schwersten Verlust, sieben Bergsteiger und neun Träger behielt der „Schicksalsberg der Deutschen“. Auch die erneuten Anstrengungen 1938 blieben ergebnislos, der Nanga Parbat ließ sich nicht bezwingen.

Fritz Bechtold's Buch „Deutsche am Nanga Parbat“ und sein Film berichten von den Anstrengungen und Opfern der vier Expeditionen den Berg zu bezwingen.

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges beendete vorerst die Bemühungen deutscher Bergsteiger um den Nanga Parbat.

1945 kam Fritz Bechtold nach Roth um in den Betrieb der Schwiegereltern einzutreten.

Nachdem das Land den Schock des verlorenen Krieges überwunden hatte, regte sich auch wieder das bergsteigerische Leben.

Am 23.Mai 1952 wurde die Ortsgruppe Roth der Sektion Nürnberg des DAV gegründet und Fritz Bechtold zum 1.Vorsitzenden gewählt.

Unter seiner Leitung begann ein reges- und aktives Vereinsleben. Ob Wandern, Klettern oder Schifahren er war uns Lehrmeister, Vorbild und ein selbstloser Bergkamerad, dem wir nachzueifern suchten. Dank seiner Verbindungen zu namhaften Bergsteigern konnten wir u.a. auch den „Bezwingen des Nanga Parbat“ Hermann Buhl kennenlernen.



Die letzte Gemeinschaftsfahrt unter seiner Leitung führte uns in die Ammergauer-Berge. Die „Pürschling-Häuser“ erlebten zum letzten Male eine frohe Runde Rother-Schifahrer aus deren Mitte — viel zu früh für uns — unser Freund Fritz Bechtold am 26.Februar 1961 abberufen wurde.

„FRITZ BECHTOLD HAT SICH UM DEN DEUTSCHEN ALPEN-VEREIN VERDIENT GEMACHT.“

Die Erinnerung an ihn wird mit uns weiterleben.

Seiner und aller verstorbenen Mitglieder unseres Vereines gedenken wir in Dankbarkeit und Ehrfurcht.

Bausparen bei Schwäbisch Hall

Ist daran etwas Besonderes? – Ja, denn wir sind die „Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken“. Die Spar- und Darlehnskassen eingerechnet, verfügen wir über ein Netz von über 19.000 Beratungsstellen. Für unsere Bausparer und solche, die es werden wollen, hat das

zwei wesentliche Vorteile: Einmal können sie sich auf kürzestem Weg informieren, zum anderen eröffnet unsere enge Zusammenarbeit mit diesen Geldinstituten unseren Bausparern die Aussicht auf günstige gemeinsame Finanzierungsmöglichkeiten.



Beratung

Wolfgang Wernard

Bezirksleiter der



Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Fichtenstr. 10, Telefon 09172 / 702
8544 Georgensmünd



RAIFFEISENBANK
Roth - Eckersmühlen eG

Georg Wallaschek

Geschichte der DAV Ortsgruppe Roth

Unser Gründungsjahr 1952 ist in meiner Erinnerung noch eine Zeit, in der durch viel Menschlichkeit, Bescheidenheit und Arbeit die überstandene Katastrophe unseres Volkes gemeistert wurde. Beendeten doch erst 1 Jahr vorher die Westmächte den Kriegszustand mit Deutschland. Es ging wieder aufwärts — um 1952 wurden viele Vereine gegründet. Die Menschen verstanden die Freiheit und schafften sich positiven Lebensinhalt.

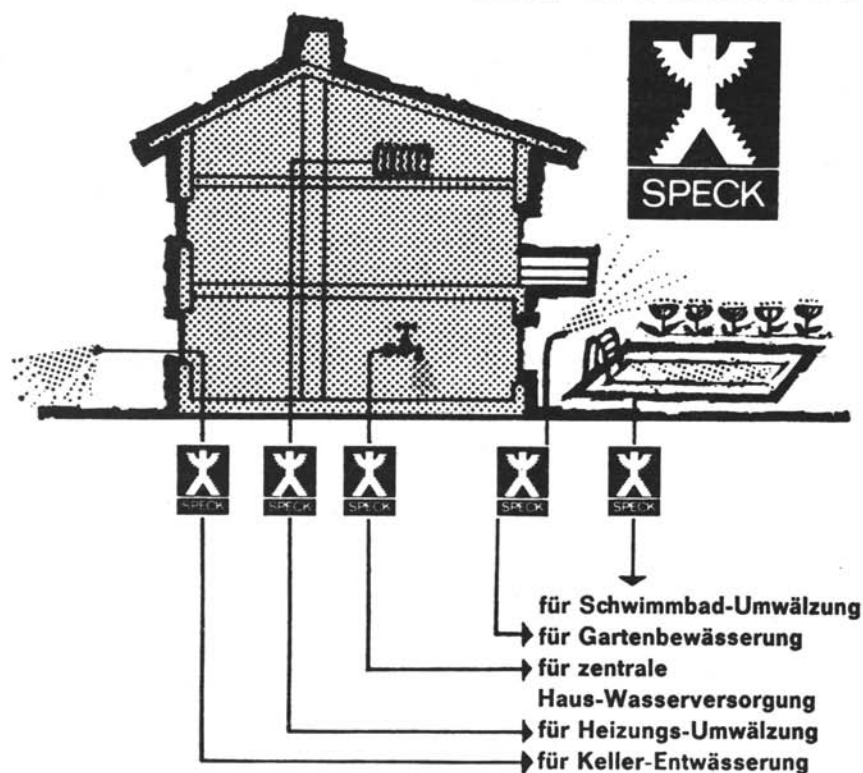
In Roth trifft sich im Winter 1952 regelmäßig ein zünftiges Skifahrervölkchen, um an den Sonntagen zum Skisport nach Reinwarzhofen zu fahren. — Aus Zeitungsberichten von Damals: „Wenn auch die Anfahrt per Omnibus, Gredlbahn und PKW vor den gewaltigen Schneeverwehungen stecken blieb — 8 Pferde stark bespannte und motorisierte Schneepflüge hatten mit den Schneemassen auf dem Plateau zu kämpfen — so machte das die Skifahrerunternehmung nur noch interessanter. — A gführiger Schnee, juchhe, juchhe, das ist mei höchste Idee, so dachten gestern wohl alle Skifahrer und versprachen am Sonntag, den 24. Februar 1952 das erste Faschingstreffen, alle maskiert, abzuhalten. Die Wirtin hat versprochen, sich mit la. Faschingskrapfen in das bunte Treiben einzuschalten. So war der Münchner-Firstalm Skifasching in Reinwarzhofen importiert-juchhe! — Auf gehts per Bus für 5,50 DM Hin-Rückfahrt nach Warmensteinach; in frohester Stimmung verteilte sich das lustige Völkchen zum Gipfelsturm (!) auf den Ochsenkopf, Andere zogen das Üben am „Kanonenhang“, der eben so getauft wurde, vor. Trotz der ganz erstaunlichen Tagesschnelligkeiten kein Skiunfall — die Stimmung war bestens und so wurde auf der Heimfahrt dieses 9.3.1952 die Gründung einer Ortsgruppe Roth besprochen.“

Fritz Bechtold Senior gründet am 23. Mai 1952 im Nebenzimmer Gasthaus „Zum Stern“ unsere Ortsgruppe. Damit ist eine Gemeinschaft geschaffen, die jeden Einzelnen bereichert, die aber auch von Vielen mehr oder weniger Opfer für Andere verlangt. Dies sei klar herausgestellt: „Erstrebenswerte Ziele sind in unserem Leben; viel kann man allein oder beispielsweise mit der Familie erreichen - nochmals bereichert wird man aber nur durch das Leben Anderer.“

Mehr als 60 Personen trafen sich. Herr Dr. Supf empfahl in seiner gewohnt humorvollen Art als 1. Vorsitzenden Herrn Fritz Bechtold und als 2. Vorsitzenden Herrn Hermann Graff. Die Versammlung ging mit diesen Vorschlägen einig und weiter wurden gewählt Herr Hans Blümlein als Kassier, Frau Ria Stock als Schriftführer, Herr Ludwig Zwörner als Geschäftsführer und für das Vortragswesen Herr Fritz Müller.

SPECK-PUMPEN

überall...



Wenden Sie sich bei Bedarf bitte an die
SPECK Verkaufsgesellschaft 85 Nürnberg 1 · Postfach 2446
oder an die SPECK-Niederlassungen in 8543 Hilpoltstein
8 München · 7 Stuttgart · 6 Frankfurt · 8402 Neutraubling
28 Bremen · 2 Hamburg · 5 Köln

In Roth erschließen nun sehr aktive Idealisten neue Lebensbereiche und neben Zusammenkünften, Filmabenden und anderen Gemeinsamkeiten folgten. Am 21. Juni 1952 erste Sonnwendfeier bei Reinwarzhofen. Herr Dr. Supf hält die Feuerrede über Kameradschaft und Gemeinsamkeit. „Leise, wie von dunklem Flötenspiel begleitet überkommt uns die tiefe Erkenntnis, daß so ein Leben immer wert war gelebt zu werden, auch heute noch in der Zeit des nackten Realismus, ein Leben zwischen den kreisenden Polen Sehnsucht und Erfüllung. Uns Älteren, so sagt Dr. Supf, die wir schon so viele Berge und Länder erwandert haben, erwächst das verpflichtende Vermächtnis, die blaue Blume der Romantik weiterzureichen, auf daß jene Kette von Urvätern her geschmiedet, nie abreißt.“ — Solche Worte haben auch heute noch ihre Gültigkeit und



„Die Gipfelstürmer“

dieser Geist lebt auch jetzt nach 25 Jahren noch in unserer Gruppe, dies wird mir beim Schreiben dieser Zeilen bewußt — auch in Erinnerung an die Feuerreden der letzten Jahre und obwohl wir diese Formulierungen über die Jahrzehnte nicht mehr gelesen haben sondern diese erst jetzt zum Vorschein kamen. — Stiller Dank all Denen, die solchen Geist weiterleben ließen.

9.10.1952: Heinrich Harrer spricht in Roth über seine 7 Jahre in Tibet am Hof des Dalai Lama: „Flucht in eine andere Welt“. Beeindruckend und nachhaltig das geschilderte Erleben. — Weihnachten und Jahreswechsel 1952/53 sind 20 Rother Ski-Hasen und Häsinnen (!) zum Skiurlaub in Balderschwang. Noch heute erinnern sich Teilnehmer an den schönsten Skiberg Deutschlands (!) das Riedberger Horn, Laubmatratzen auf der Lappach-Hütte und und... — Es folgen Wanderfahrten ins Spalter Land, wiederkehrende Gemeinschafts-abende und und



Foto-Müller

8542 Roth - Hauptstraße 54

Das Fachgeschäft mit **eigenem** Colorlabor
bietet beste Ausarbeitung Ihrer Farbfilme



Hans Distler

Sanitär- und Heizungsbau
Bauflaschnerei
Gas- und Etagenheizung

8542 Roth, Hermann-Löns-Str. 40, Tel. 09171/2393
Werkstatt: Noris-Straße 6

Eine Besonderheit
in der Kreisstadt Roth

Gasthof Zeppelin

Hilpoltsteiner Straße 41
Telefon 09171/2394

Räumlichkeiten für Tagungen,
Gesellschafts- und Familienfeiern
bis zu 100 Personen

Menüwünsche nach Ihrer Wahl

Behagliche Atmosphäre

**Blumen-
haus**



**2 Goldmedallien
auf der Bundes-
gartenschau
Dortmund 1969**

**Werkstätte für neuzzeitlichen
Blumenschmuck
Roth, Münchener Straße 45**

Exquisite Brautsträuße
Phantasievolle Dekorationen
Spezialist für Blumenfenster-
gestaltung und -technik
Gärtnerei · Fleurop-Dienst

15.10.1953: Der Nanga-Parbat Bezwinger Hermann Buhl spricht in den Bavaria-Lichtspielen über die Deutsch-Österreichische Himalaya Expedition 1953. — Im Jahresablauf: Am Auer-Berg wurde im Sommer eine Natursprungschanze ausgebaut auf der dann im Winter Sprünge bis über 30m erzielt wurden! — Im Herbst, wie seither immer, wird der Südhang in Reinwarzhofen entsteht und für die kommende Skisaison vorbereitet. Weitere Farbbilder- und Filmvorführungen und... und immer wieder Fröhlichkeit in der Gruppe - was folgende alte Reime beweisen:

Heit is Fasching lassts euch song,
da def uns kaner wos nochtrong
wenn mir eich zing durch den Kakao
ab Flaschen, Könner, Mo und Frau.

Als erster kummt der Vurstand dro,
des ist bestimmt a feiner Mo.
Der führt uns mit der Bahn und Post
nach Balderschwang in Allgäu-Ost.

Als Zweiter kummt mi laust der Aff,
in dem Verein der Hermann Graff.
Ro gforn is er mit Schwung vom Horn
und brochn sen die Schi ganz vorn.

Christa üst ja noch ein Kücken,
tat sich oft vom Skifahrn drücken.

1959 Gemeinschaftsfahrt anlässlich der Fränkischen Skimeisterschaften zu den Pürschling-Häusern. Im Gipfelabstieg vom Teufelstättenkopf auf einem aperen, mondbeschienenem Grashang wird ein eigenartiges Pelztier entdeckt. Die Art meinte man schon längst ausgestorben. Erst ein Forstbeamter konnte es als „Greißll“ indentifizieren - im Volksmund noch als Wolperdinger überliefert. Die glücklichen Fänger wurden mit Getränken und „Heiterkeit“ belohnt. Somit hatten auch die Rother AV-ler wichtiges für die Erhaltung der zum Aussterben bedrohten Tierwelt getan. — Es folgten Gemeinschaftsfahrten schon traditionsgemäß nach Oberammergau, auf s Sudelfeld, zum Sommerskifahren nach Hirschau, zum Klettern in den Fränkischen Jura, Dia-Vorträge, Kappenabende, Zusammenkünfte, Weihnachtsfeiern und viele andere Veranstaltungen.

26.2.1961: Unerwartet verlieren wir unseren hochgeschätzten 1.Vorsitzenden, Herrn Fritz Bechtold. Schmerz und Verlust sind groß. Wie wird es weitergehen ?

Sorgenvolle Jahre des Vereins konnten, da der Erlebnisinhalt der vergangenen 9 Jahre so groß war und Dank einiger Idealisten, überwunden werden. 1963 hatten wir 60 Mitglieder; 1965 = 65; 1966 = 72. Die Gemeinschaft fand sich langsam wieder in größerer Zahl zusammen. Wir besuchten öfters unsere Jurahütten, die Pürschling-Häuser - die Einträge im Vereinsbuch (Karl Monatsberger) werden bunter und froher. 40 Anwesende bei der Weihnachtsfeier 1964. Im Juni 1965 erleben ca. 170 Besucher den Farbfilm von Gaston Rebuffat „Sterne und Stürme“, ohne Ton. 1965/66 trainieren die Skiexperten in den Gruppen „Auer-

RADIO-LEUCHNER



Hauptstraße 10
8542 Roth
Telefon 09171/2374
neben Lederwaren Haas
Parkmöglichkeiten im Hof

**Fernsehen-Rundfunk-Elektro
Stereo- und HIFI-Anlagen, CB-Funk
Das Fachgeschäft
mit der großen Auswahl
Beratung-Vekauf-Service**



*Haubner-
Reisen*

**J.Haubner, 8542 Roth, Alex-Zink-Straße 8
Telefon 09171/2890**

das leistungsfähige Omnibusunternehmen
mit modernen Omnibussen

Wedler“, „Reinwarzhofener-Bögenfahrer“ und „Ohlanger-Läufer“. Die Zusammenkünfte werden zahlreicher besucht, inhaltsvoller und häufiger. 1967 wird mit einem unvergessenen Skitourenwochenende zum Stahlhaus/Jenner begonnen. Die 1. Mai-Wanderung führte uns nach Wernfels, die Sonnwendfeier fand diesmal in Altendorf/Altmühltal statt. Zu dieser Zeit bildet sich auch eine recht aktive Faltbootabteilung unter Leitung von Heinz Kühnel.

Ab 1967: Die Leitung der Ortsgruppe Roth wurde von mir übernommen. Dem seitherigen kommissarischen Leiter Heinz Kühnel, der durch Hannes Speth unterstützt wurde, sei an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank für geleistete Arbeit gesagt — wurden doch durch diese Kameraden denen mancher auch selbstlos mithalf, der Verein erhalten.

Zwischen 1967 und dem Jubiläumsjahr in Vorstand oder Beirat tätig gewesen Mitglieder:

Die Damen: Erika Adelman, Renate Schulz

Die Herren: H. Kühnel, F. Bechtold, A. Fresz, K. Gatscha, A. Hofmann, W. Kroner, G. Nodeer, D. Reinel, K. Reichenberger, E. Reich, G. Reich, H. Speth, P. Schierz, R. Speth, K. Schaffer, Günter Wallaschek, R. Wagner, E. Wechsler.

Die Genannten haben sich um den Verein verdient gemacht.

1968: Pfingsten auf der Egloffsteiner Hütte, zur Sonnwendfeier auf dem Auerberg, Kletter-Abschlußtour auf der Fürther-Hütte bei Streitberg. Viel aktives Vereinsgeschehen und erstmals 100 Mitglieder.

1969: Seit dem 1.1.1969 haben wir eine Jungmannschaft, die hauptsächlich von Alfred Kett geprägt und geleitet wurde. Dankbar hierüber sind bis heute nicht nur die damaligen Junioren sondern auch die Ortsgruppenmitglieder. Bis jetzt kommt seither Jugend ab 14 Jahren zusammen und der Grundstein für weitere Kinder-Jugend-Juniorengruppen ist somit gelegt. — Im Januar 1969 finden Skiübungskurse für Vereinsmitglieder statt. Die Skikurse fanden großen Anklang, der Skifasching in Reinwarzhofen bringt 65 Maskierte und 5 „Zivilisten“ auf die Piste, die an der Waldrand-Bar aber alle harmonieren. Zum Faschingsball in der „Seerose“ werden auch „2 in der Wand hängende Kletterer mittels Clopapier-Rollenzug herauf-heringeholt“. — Aus der Fülle von Veranstaltungen seien jetzt nur die Skigemeinschaftsfahrten auf die Kaltenberger-Hütte, Glungezer-Erfurter Hütte neben den vielen so sehr schönen Wanderungen zu jeder Jahreszeit in näherer Heimat und in vielen Mittelgebirgsgruppen erwähnt. Dank an dieser Stelle stellvertretend auch für viele andere Kameraden dem langjährigen Organisator vieler Gemeinschaftstouren und Wildwasserfahrten, Heinz Kühnel.

Ab Mai 1971 sind wir im neuen Vereinslokal „Schwarzer Adler“. Ein sehr aktives Vereinsgeschehen ist in unserem Jahrbuch festgehalten.

29.11.1972: Reinhold Messner, einer der besten Bergsteiger unserer Zeit, berichtet über Besteigung und Überschreitung des Nanga Parbat. Wir

dachten hierbei an die unvergessenen Taten der Vorliegeexpeditionen mit unserem Rother Bergsteiger Fritz Bechtold, in denen der „König der Berge“ Deutscher Schicksalsberg wurde.

Von da ab bis heute sind neben unzähligen Dia-Erlebnisvorträgen, Höhlenerkundungen, Ausbau der Wernsbacher Steinbrüche zu unserem Klettergarten, Filmabenden, Wanderungen, Skigymnastik, Gemeinschaftsfahrten ins Hochgebirge u.a., Lehrabenden, Faltboot-Kajakfahrten und sehr, sehr viele Unternehmungen mehr oder weniger kleiner Mitgliedergruppen durchgeführt worden. Hervorgehoben von den allgemein bekannten bergsteigerischen Aktivitäten sei unsere große, sehr aktive Gruppe der Kajakfahrer, die jedes Jahr über 30 in- ausländische Wildwasser befährt und sportlich ausgezeichnete Leistungen nach der Wildwasserbewertung erringen konnte. Besonders erwähnenswert sind aber auch die immer wiederkehrenden schönen und erlebnisreichen, schon tradition gewordenen: Weihnachtsfeiern mit Bescherung unserer Kinder durch den Nikolaus und Jahresrückblick;; Skifasching; Faschingsbälle und Sonnwendfeiern.

1973 wurde die Mitgliederzahl 200 überschritten bei einem Jetztstand von 264 Mitgliedern.

Die Ausführungen aus unserer Vereinsgeschichte sind wegen der Fülle nicht vollständig — doch geben unsere Jahrbücher weitere, erschöpfende Auskunft.

1976 begannen wir mit dem Ausbau vom DAV-Turm, über den gesondert berichtet wird. — Ein neues Kapitel Vereinsgeschichte beginnt jetzt in unserem Jubiläumsjahr.

Ich wünsche neue Impulse und Freundschaftsbande, Bergkameradschaft und viel frohes bereicherndes Erleben auf Bergen und Flüssen, bei zünftigen Hüttenabenden, stolzen Gipfelsiegen und stilles Glücklichein in der Natur — die Erfüllung der Sehnsüchte mit stets gesunder Heimkehr.

BERG HEIL !

Gaston Rébuffat

„Wir lieben die Schwierigkeit aber wir hassen die Gefahr“.

Raimund Derks

„Die Berge sind und bleiben das großartigste Abenteuer“.



**EDUSCHO-
FRISCH-
DEPOT**

Dieter **Reinel**

KONDITOREI BÄCKEREI

Roth, Bahnhofstraße 27, Telefon 23 68

Große Auswahl
erstklassiger Konditorei-Erzeugnisse
Schwarz- und Weißbrot aller Art

Georg Scharrer

Roth Bahnhofstraße 8
Telefon 09171/2373



Zentralheizungen
Gas- und Ölfeuerungen · Öfen
Sanitär-Bauflaschnerei

Simon Billing-Betonwerk-Roth

Inhaber Fritz Billing

Wohnung: Büchenbacherweg 19
Werk: Rothgrund 6
Telefon 09171/2538

Beton- und Liaporsteine
mit Kran an Ihrer Verarbeitungsstelle
Kellerfenster mit Betonrahmen
Lichtschächte · Betonwinkelstufen
Fensterstürze
Beeteinfassungen 25 und 30 cm
Rabattensteine 6x25x100cm
Rabattensteine 8x25x100cm

ZIMMEREI · SÄGEWERK

Bauschreinerei · Verlegung von Teppichböden

Decken- und Wandverkleidungen

In- und ausländische Holzarten · Kunstholz

Fritz Hochreuther Roth

Hilpoltsteiner Straße 32 – Telefon 2557

Eine der ältesten Gaststätten Deutschlands

Gegründet 1006

Hotel Gasthof Schwarzer Adler

Inhaber Oskar Starringer

Roth, Allersberger Straße 1, Telefon 3500

Eine Stätte gepflegter

Gastlichkeit

Konferenzzimmer

Moderne Fremdenzimmer

mit Dusche und WC

Eigener großer Parkplatz

uhnke Buch & Büro GmbH.

ROTH - WINDSBACH - ABENBERG

BUCHHANDLUNG - FACHGESCHÄFT - BÜROBEDARF

Fachbücher

Sachbücher

Schöne Literatur

Taschenbücher

Landkarten

Reiseführer

Zeichenbedarf

Schulbedarf

Schreibmaschinen

Taschenrechner

Photo Porst - Film und Bild - Agentur

Sicherheit zur Urlaubszeit

Alarmanlagen

Türketteln

Sicherheits-
schlösser und

-beschläge

Kellerrost- und

Rolladen-
sicherung

Schlüsseldienst

Eisen-Schultheiß

8542 ROTH

Hauptstraße 2

Von der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitarbeiter

Zur Gründungszeit unserer Ortsgruppe vor 25 Jahren wurde allgemein eine neue Epoche beim Bergsteigen eingeleitet.

Die wirtschaftliche Erholungsphase nach dem 2. Weltkrieg war entscheidend. Es kam die Profilgummisohle und das Perlonseil. Die Ausrüstung wurde leichter und praktischer. Durch die Motorisierung rückten die Berge näher. Die Zentralalpen wurden deshalb auch an Wochenenden zum Betätigungsfeld einer neuen Jugend.

Extreme Anstiege wurden gesucht und gemeistert. Schwierigkeitsbegriffe von früher über den Haufen geworfen.

Diese Unbeschwertheit läßt jedoch nicht die Leistungen solcher Männer in den Hintergrund treten, die Generationen vorher in die Berge gingen und ihre Erfahrungen nutzbringend weitervermittelten. Ich denke hier an unser erst vor einigen Jahren verstorbenes Ehrenmitglied, Herrn Dr. Emil Seiler, der schon 1893 als junger Bursch, von seinem Vater an die Berge herangeführt, seinen ersten Dreitausender bestieg.

Etwa 40 Jahre später ab 1932 - 1937 war der Gründer unserer Ortsgruppe, Herr Fritz Bechtold, nicht weniger als viermal an bedeutenden Expeditionen am Nanga Parbat beteiligt. Seine Erfahrung und menschlichen Qualitäten waren der Grundstock für eine stetige Entwicklung in unserer jungen Ortsgruppe.

So konnte schon nach kurzer Zeit eine Jugendgruppe gegründet werden. Damit begann im eigentlichen Sinne die bergsteigerische Tätigkeit. Was bei Skikursen in Reinwarzhofen und Kletterübungen im Frankenjura erlernt wurde, konnte bei zahlreichen Bergfahrten in den Ost- und Westalpen Anwendung finden.

Dieser Rhythmus ist auch bis heute geblieben!

Ist unsere heutige Jugend im bergsteigerischen Sinne anders als früher? Ich meine nein!

Trotz des Überangebotes an zweifelhafter Freizeitgestaltung ist das Verlangen und die Bereitschaft zum Bergsteigen zu gehen, nach wie vor vorhanden.

Diese Grundeinstellung hat vielen unserer Mitglieder nennenswerte Bergtouren in Fels und Eis beschert. Aus dieser großen Liste ein kurzer Auszug:

Wetterstein:

Scharnitzspitze - Südwand (Schulze - Läberle)

Ihr Vorteil, alles vom Fachmann



Oberbetten, Bettwäsche
Reformunterbetten, Daunendecken
Karo-Step-Flachbetten, Bettfedern
Daunen, Inlett, Bettfedern-Wasch-
+ Reinigungsanlage mit Sortierung
Gardinen, MHZ-Gardinenleisten



8541 Eckersmühlen-Roth
Telefon 09171/2832



Walter Bischoff

EYSÖLDEN/MFR.
Telefon (09173) 644

Planung und
Ausführung von
Gartenanlagen

anerkannte Markenbaumschule
empfiehlt sich zur Lieferung von
Obstbäumen aller Art u. Formen
Berensträucher, Rosen
Laubgehölze, Koniferen
Ziersträuchern
Stauden u. Steingartenpflanzen

Schüsselkarsp. - Südwand (Jörg - Simon und Siemens - Wolf)

Wilder Kaiser:

Fleischbank - Ostwand

Christaturm - Südost-Kante

Totenkirchl - Heroldweg

Predigtstuhl - Nordkante

Kleine Halt - NW - Wand

Brechtesgadener:

Watzmann - Ostwand ./Brechtesgadener und Salzburger Weg

Dolomiten:

Kleiner Sellaturm - Süd-West-Wand (Trenkerriß)

Delago-Kante

Ortler:

Ortler - Hintergrat

Königsspitze

Zillertaler:

Großer Möseler über Firndreieck

Tauern:

Wiesbachhorn - Nordwestwand

Fuscherkarkopf - Nordwand

Bernina:

Biancograt

Piz Palü - Überschreitung

Mont Blanc:

Mont Blanc - Brenvasporn

Aig. du Midi - Südwand

Aig. d' Argentiere

Abschließend sind noch die unzähligen skitouristischen Unternehmungen in den Ost- und Westalpen zu erwähnen, in deren Verlauf viele Drei- und Viertausender bestiegen wurden.

25 Jahre Ortsgruppe Roth. Was bringt die Zukunft?

Ich bin davon überzeugt, daß die bergsteigerische Tätigkeit in unserem Verein ihren vorrangigen Stellenwert behaupten wird.

Dazu wird auch unser neues Domizil „der DAV - Schloß-Turm“ beitragen.

Spruch:

Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.

(von Carl Spitteler)

Matthias Schick



**Baustoffgroßhandel
Bauunternehmen
Transportbeton
Betonwerkstein
Naturstein**

**Herstellung von Güllegruben und Fahrsilos
in jeder Größe**

8431 Freystadt
Telefon 09183/5216

**Versicherungsbüro
NAGEL**

Roth · Thalmässing · Greding

Wir bieten Versicherungsschutz für:

| | |
|-----------------------|----------------------|
| Feuer | Reisegepäck |
| Hausrat | Haftpflicht |
| Betriebsunterbrechung | Unfall |
| Einbruch-Diebstahl | Kraftfahrzeug |
| Leitungswasser | Rechtsschutz |
| Glas | Leben |
| Sturm | Renten |
| Transport | Kranken-Versicherung |

**8542 Roth, Hiltpoltsteiner Straße 35, Telefon (0 91 71) 51 61
8546 Thalmässing, Blumenstraße 10, Telefon (0 91 73) 5 55
8541 Greding, Berchinger Straße 12, Telefon (0 84 63) 3 36**



*In der 800m hohen
Südwand der Tofana
di Rozes.*

*Bild:
H.J. Detje*

Jugend- Juniorengruppe Roth

„Berge ersteigen ist ureigen menschlich.

Leistungen müssen erbracht und Schwierigkeiten überwunden werden.

Wer unten stehen bleibt und keine Arbeit an sich und dem Berg leistet, dem geht eine Fülle von positiven und wahren Werten dieses seines Lebens verloren!“

(Georg Wallaschek, Ende 1968 im Tourenbuch der Jungmannschaft)

Man begann 1968 mit einer Gruppe von 18-25jährigen, die nach der Satzung des Alpenvereins im bergsteigerischen Sinne besonders aktiv sein sollen. Die Vorarbeiten zur Gründung gehen auf Arthur Distler zurück, der 1963 bereits den Versuch wagte, eine Jugendgruppe ins Leben zu rufen, und auf Rudl Wagner, der als Ski-Übungsleiter eine Gruppe von Jugendlichen um sich versammelte. Nicht vergessen werden dürfen die zahlreichen Aktiven der Ortsgruppe, welche auf Wanderungen Kinder mitnahmen, für Kinder und Jugendliche Skikurse abhielten oder auf ihren Bergfahrten Jugendliche betreuten und somit in ihnen die Liebe zum Berg weckten.

Es war im Herbst 1968 auf der Egloffsteiner Hütte. In geselliger Runde saßen einige Rother Bergsteiger, jung und alt, buntgemischt beieinander. Man sprach unter anderem über Jugendprobleme und Jugendbetreuung im Alpenverein. Schon einige Wochen später, und zwar am 18. November, traf man sich dann zu einem weiteren Gedankenaustausch. Mit acht Jungmännern folgte schließlich am 9. Dezember 1968 die eigentliche Gründung der Rother Jungmannschaft im Gasthaus Lohgarten. Das Häuflein wuchs sehr rasch. Mit Begeisterung war man bei der Sache. Die Zahl der im Monat abgehaltenen Heim- und Lehrabende erwies sich bald als zu gering. Man traf sich daher wöchentlich. Diese Heimabende waren - und sind auch heute noch - ausgefüllt mit sämtlichen Themen des Bergsteigers, mit aktuellen Tagesfragen, mit Spiel und geselligem Beisammensein.

Unser Ziel war und bleibt die Bildung der Gesamtpersönlichkeit des jungen Menschen. Dazu eignet sich besonders der alpine Sport, der den ganzen Menschen fordert, der sein Improvisationsvermögen und die Verantwortung gegenüber sich und anderen in besonderer Weise verlangt.

Auf gemeinsamen Bergfahrten lernt der junge Bergsteiger seine

eigene Leistungsfähigkeit kennen, er lernt die Kameradschaft seiner Partner zu würdigen, er wird mit Gefahren konfrontiert, die er rechtzeitig erkennen muß, um entsprechend zu reagieren. Die eigenen Grenzen zu suchen kann gefährlich, mutig oder leichtsinnig sein. Die Übergänge bleiben fließend, der Unterschied ist schwer erkennbar. Ein junger Bergsteiger, der durch Schulung bei den Heimabenden entsprechend vorbereitet ist, wird ergänzend bei gemeinsamen Berg- und Kletterfahrten auf diese oder jene Gefahrenquelle aufmerksam. Er wird abschätzen lernen, wo der Mut aufhört und der Leichtsinn beginnt.

Auch im späteren Leben wird der junge Bergsteiger, wenn auch in anderer Weise, manche Schwierigkeiten überwinden müssen. Die Eigenschaften, die er sich bei der Bergsteigerei fast unbewußt erworben hat, werden ihm sicherlich weiterhelfen.

Die Ortsgruppe Roth besteht nunmehr 25 Jahre, die Jungmannschaft 9 Jahre. Rückschauend kann gesagt werden, daß die Rother Bergsteiger mit ihrer Jugend zufrieden sind. So mancher Impuls ging von dieser aus, so z.B. die Einrichtung der wöchentlichen Sportabende und der Ruf nach einem Vereinsheim, das nunmehr im DAV-Turm endlich Gestalt gewann. Auch die Jugend kann mit der Ortsgruppe zufrieden sein, bei deren Verantwortlichen sie fast immer für ihre besonderen Wünsche ein offenes Ohr fand. Mit der Einrichtung des DAV-Turmes hat die Ortsgruppe für sich und ihre Jugend sehr viel geleistet. Man könnte jetzt schlicht „Danke schön“ sagen; aber die strahlenden Gesichter junger Menschen und die sinnvolle Nutzung der geschaffenen Räume auch in der Zukunft werden der eigentliche Dank sein.



Gemeinsam unterwegs



Festprogramm

*anlässlich des 25jährigen Bestehens
der DAV-Ortsgruppe Roth
zugleich herzliche Einladung
an alle Berg- und Naturfreunde*

Samstag

29. Oktober 1977 um 20 Uhr

in der Stadthalle Roth

*Unter der Schirmherrschaft des Herrn
1. Bürgermeisters der Kreisstadt Roth
Friedrich Wambsganz*

„Südtiroler Abend“

mit Tanz und großer Tombola

Mitwirkende:

„Melauner Stubnmusig“

Volkstanzgruppe St. Andrä

Latzfonser „Dorfmusik“

Durch das Programm führt

Hans Fink - Brixen



Sonntag

30. Oktober 1977 um 10.45 Uhr

Empfang der südtiroler Gäste und der Mitglieder des Rother Alpenvereins im Prunksaal des Schlosses Ratibor durch Herrn 1. Bürgermeister der Kreisstadt Roth Friedrich Wambsganz

anlässlich der Übergabe des Schloßturmes als Vereinsheim an die Mitglieder der DAV-Ortsgruppe Roth.

Von 14 - 17 Uhr „Tag der offenen Tür“ Die Bevölkerung ist eingeladen den Turm zu besichtigen.

Freitag

4. November 1977 um 20 Uhr

im Saale des Hotels „Seerose“

Jubiläumsveranstaltung

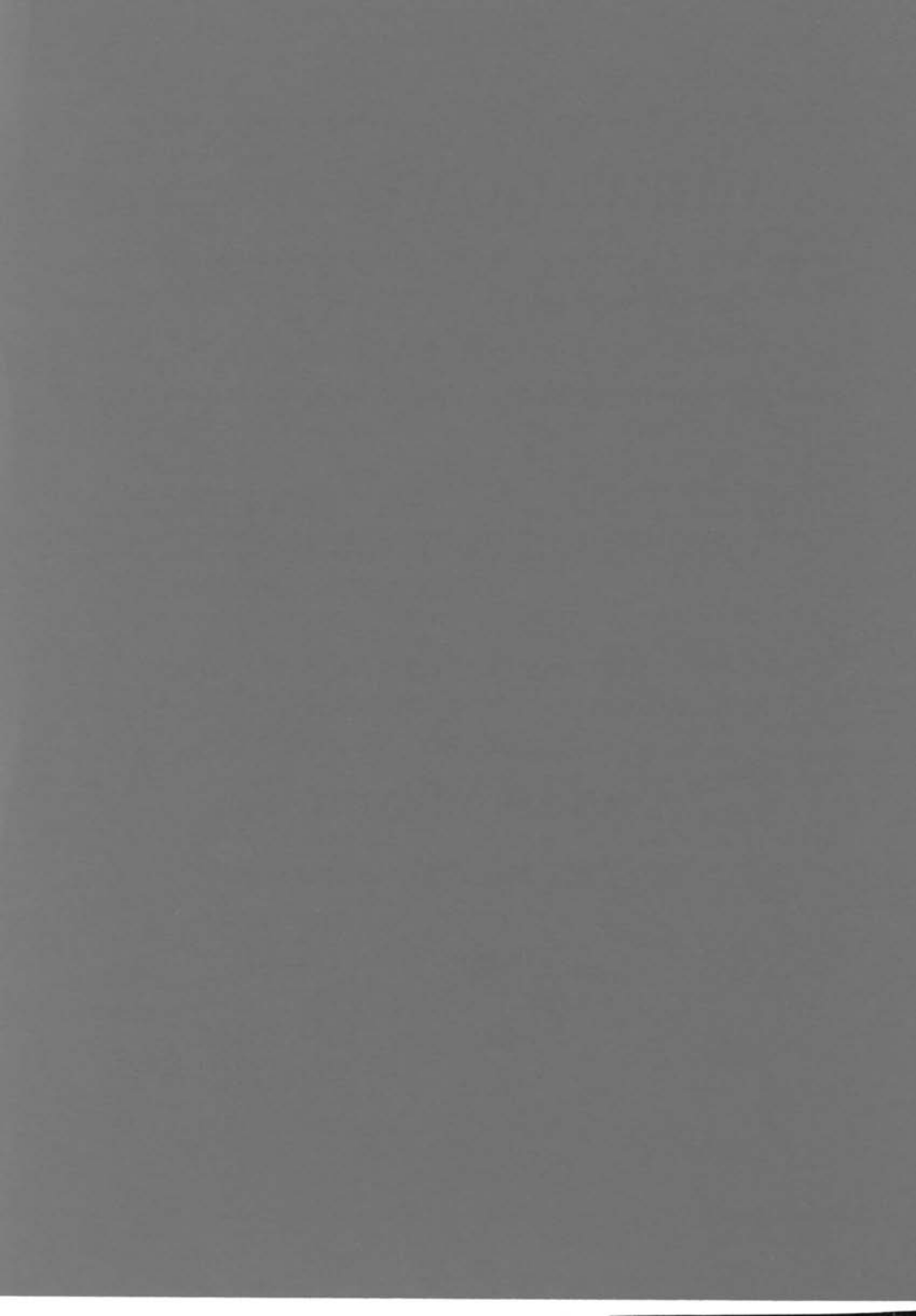
25 Jahre DAV-Roth

Rückerinnerung in einem heiteren Dia-Vortrag von Alfred Hofmann.

Georg Wallaschek berichtet über die Vereinsgeschichte.

Anschließend gemütliches Beisammensein





Seite

- 1 Von der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitglieder
- 1 Graphische Gestaltung: Hans Bollmann
- 11 Ein besonders herzliches DANKE dem Ehepaar Winfried und Hilde Schierz als Organisatoren von Südtiroler - Abend und Warenverlosung
- 11 Ehrenmitglied: Hermann Graff
- 21 In den letzten 10 Jahren haben sich auch um den Verein besonders verdient gemacht die Herren: Heinz Kühnel + Fritz Bechtold + Albert Fresz + Karl Gatscha + Alfred Hofmann + Werner Kroner + Georg Noderer + Dieter Reinel + Klaus Reichenberger + Emmerich Reich + Günter Reich + Hannes Speth + Ralf Speth + Peter Schierz + Klaus Schaffer + Günter Wallaschek + Rudl Wagner + Eugen Wechsler
- 25 Von der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitglieder
- 36 Unsere JURA-HÜTTEN - Vom DAV



Thalheimer Hütte

15 Minuten von Thalheim im Förrenbachtal, Busverbindung Hersbruck-Alfeld. 25 Matratzenlager.

DAV-Mitgliedschaft

Der Deutsche Alpenverein hat 290 Alpenvereinssektionen. Eine davon ist die hundertjährige Sektion Nürnberg, von bergbegeisterten Männern im Jahre 1869 - dem Gründungsjahr des DAV - ins Leben gerufen.

Jeder Naturverbundene, ob Frau, ob Mann, ob Mädchen oder Junge ist in unserer Sektion herzlich willkommen.

Die Mitgliederbeiträge betragen z. Zt.:

| | |
|--|---------|
| A-Mitglieder | DM 38,- |
| B-Mitglieder | DM 20,- |
| C-Mitglieder | DM 10,- |
| Jungmannschaft | DM 20,- |
| Jugendliche | DM 10,- |
| Kinder | DM 2,- |
| Aufnahmegebühr für A- u. B-Mitglieder u. Junioren . . . | DM 5,- |

- 48 Der DAV-TURM wurde durch unerwartet sich steigernden Einsatz vieler Mitglieder
- 51 von Eduard Kehr, ergänzt durch Klaus Zuber
- 54 mit herrlichen Wanderwegen und Schigelände ...
- 63 Nachsicht bitte auch zu den ungenannten Druck=fehlern - nach dem Wissen: "Wer die meisten findet weiß auch am meisten, daß solche immer wieder passieren."

FRIEDRICH

HOFMANN KG

**Städtereinigungsunternehmen
Städtische Müllabfuhr
Industrie-Müllabfuhr
Straßenreinigung · Container-Abfuhr
Haus-Müllabfuhr**

**8541 Büchenbach bei Roth, Industriegelände
Telefon 3217 u. 4700**



Gemeinsam zum Ziel

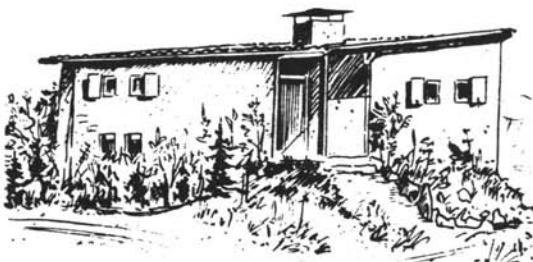
DAV — Deutscher Alpenverein

Größter alpiner Verein der Erde — über 300 Hütten die besonders günstig den über eine Viertelmillion Mitgliedern zur Verfügung stehen. Mit dem ÖAV über 40.000 km gebaute und betreute Alpenvereinswege; Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung seiner Mitglieder; Berg- und Skischulen, Alpenvereinskarten, Lehrbücher und... und...

In Franken als größter und ältester Zweigverein unsere **Sektion Nürnberg** mit über 6.000 Mitgliedern und viel eigenem Vereinsleben auch in den Ortsgruppen Altdorf, Feucht, Roth. Bücherei in eigener Kanzlei. In Eigentum die bekannte Hütte in den Stubaiern — Nürnberger Hütte sowie 3 Jurahütten. — Viel frohe Stunden und zünftige Hüttenabende verlebten unsere Mitglieder mit vielen Bergfreunden nicht nur auf der Nürnberger Hütte. Die 3 Jurahütten nördlich von Nürnberg werden nach Kletterfahrten, Heimatwanderungen oder Faltbootfahrten z.B. auf der Wiesent gern und oft besucht.



Auch uns stehen ja alle Möglichkeiten der Sektion zur Verfügung — dankbar und gern gehören wir ja dieser unserer Sektion Nürnberg an.



Egloffsteiner Hütte

15 Minuten von Egloffstein im Trubachtal, Busverbindung Gräfenberg-Egloffstein. 36 Matratzenlager.

In **Roth** kamen wir bisher in 2 Vereinslokalen zusammen. Ab jetzt treffen wir uns regelmäßig jeden Donnerstag 20 Uhr im DAV-TURM zu Lehrveranstaltungen, Dia-Vorträgen in kleinem Kreis, ..., oder auch nur zu geselligem Beisammensein. Meist werden hierbei Wochenendtouren kleinerer Gruppen oder der Gemeinschaft vereinbart. Die Jugend und andere Gruppen haben für Heimabende u.ä. andere Zeiten.



Semler-Hütte

10 Minuten von Bürtel (über Hohenstadt oder Pommelsbrunn) Alpenpflanzgarten.

Die vielen Tätigkeiten in unserem Verein sind neben den eigenen Unternehmungen von Kindern, Jugend und Junioren:

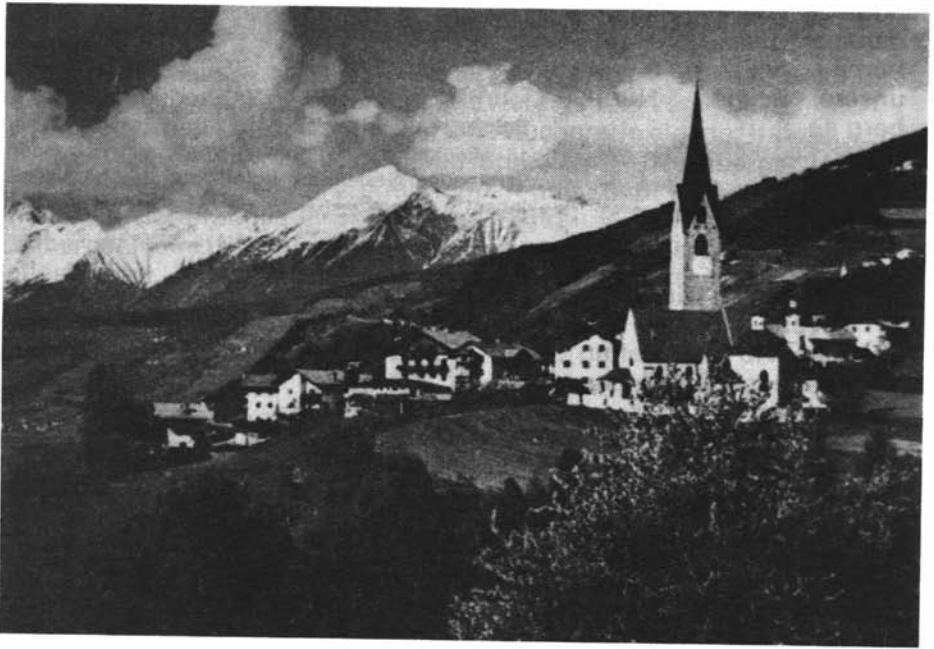
Skilanglauf · Pisten-Tourenskilanglauf · Bergsteigen · Klettern in den Alpen und im Frankenjura · Heimatwanderungen · Skikurse · Kajakfahren · gesellschaftliche Zusammenkünfte mit Sonnwend-Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltungen · Lehr-Dia-Filmvorträge und Erlebnisberichte · Wanderungen in den Alpen · Skigymnastik und manches mehr. — Allen aber stehen, neben der Fülle von verschiedenem Material in der Sektionskanzlei, hier zur Verfügung:

Hochgebirgskarten und Führer, Pieps-Lawinengeräte, Eispickel, Biwaksack, Kompaß, Höhenmesser, 1 Kajak, Bergzeitschriften, Winterraumschlüssel und vieles andere mehr.

Der Alpenverein ist für jeden Berg-Naturfreund da!

Aus St. Andrä/Melaun bei Brixen kommen:

die „Melauner Stubnmusig“ und die „Volkstanzgruppe St. Andrä“



Das Dorf St Andrä liegt 958m hoch am Abhang des Ploseberges auf der Sonnenterasse von Brixen.

Im Jahre 1071 wurde die Mariahilf-Kapelle geweiht und 1077 weihte man die heutige Pfarrkirche zum hl. Andreas.

St. Andrä liegt an der auf den Plosegipfel 2447m führenden Bergstraße und an der Mittelstation der Ploseseseilbahn.

Herrliche Wanderwege führen längs des Mittelgebirges, der Blick geht über das im Tal liegende Brixen hinweg zur „Brixner Nordkette“. Die Gletscher von Hochfeiler, Hochferner und Weißzint leuchten über den Pfunderer-Bergen. Nach Süden verfolgt der Blick das silbern leuchtende Band des Eisacks.

Von St. Andrä erreicht man auf Wiesenpfaden das Dörflein Melaun 895m, ein herrliches Stück Eisacktaler Landschaft. Das aus dem 15. Jhd. stammende rotbedachte Kirchlein ist dem hl. Johannes geweiht und beherbergt eine Anzahl herrlichster Fresken aus der Brixner Malerschule um 1465.

Im Jahre 1908 wurde bei Ausgrabungen eine Reihe Gräber aus der frühen La Tène-Zeit 6.-4. Jhd.v.Chr. freigelegt. 1927 wurden weitere Gräber freigelegt und dabei eine ganz besondere Art von Urnen aus

verzierter Keramik gefunden. Die Funde waren so bedeutend, daß man von einer eigenen „Melauner Kultur“ spricht.

Auf diesem alten Kulturboden steht der Frötscher-Hof, die Heimat von Hans Jocher, dem Gründer der „Melauner Stubnmusik“.



Zusammen mit seinem Freund Michel und seinen Kindern Angelika und Martin pflegt er besonders die alpenländische Volksmusik.

Die ganze Liebe vom Jocher Hans gilt den in Vergessenheit geratenen Instrumenten wie der Schwegelpfeife, der Maultrommel und Okarina. Der Vollblut-Musiker Hans Jocher spielt an die dreißig Musikinstrumente und seine Kinder eifern ihm nach.

Auch in der Schule von St. Andrä wo Hans Jocher Lehrer ist, wird im Musikunterricht das Volkslied geübt.

Eigene Langspielplatten und Rundfunksendungen sowie Fernsehsendungen mit dem Eibel Sepp haben die „Melauner bekannt gemacht.



**WAGNER-
VALENTIN-
BRÄU**

Hotel „Krone“
Gasthaus „Kugelbühl“
Gasthaus „Martinsklause“
Gasthaus „Löwen“
Rasthaus „Rühl“
Gasthaus „Stern“
Gasthaus „z.Hirschen“
Turmbar Hans Weinberger
Brauerei-Gaststätte „Schwan“
Tanz-Discothek „GO-IN“
Cafe am Markt
Gasthaus Böhme, Rothaurach
Hotel-Gasthof „Markgraf“, Pfaffenhofen

**empfiehlt den Besuch Ihrer
Gaststätten in Roth**

SCHREINEREI UND ZIMMEREI

ARTUR H. KALB

HOCHBAU-INGENIEUR GRAD

8542 Roth - Münchener Straße 124



Die Volkstanzgruppe St. Andrä besteht noch nicht sehr lange. Angeregt durch andere Tanzgruppen haben sich die jungen Leute um ihren Obmann Michl Thaler geschart um den Volkstanz zu pflegen. Herr Prof. Dr. Staindl, der 1975 für seine Bemühungen um „Volkstanz und Volkstumpflege“ den Walter v.d. Vogelweide-Preis erhielt, hat sich der Gruppe angenommen und führt sie künstlerisch. Besondere Pflege wird dem „Südtiroler Volkstanz“ mit seinen reizvollen Figurentänzen zuteil. Die „St. Andrä ér“ tanzen mit Hingabe und Begeisterung um anderen und sich selbst Freude zu bereiten.

Der Alpinismus kann uns - mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt - eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampf mit Schwierigkeiten.
Ludwig Purtscheller

Winfried Schierz

Die Latzfonsener „Dorfmusik“



Das Bergdorf Latzfons liegt 1160m hoch oberhalb des Eisacktaler-Städtchens Klausen.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt, wird das Lazefunes genannte Dorf bereits 1050 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1141 wird erstmals vom Bergbau berichtet, Hartmann v. Brixen schenkte das Bergwerk dem Kloster Neustift. Die Augsburger Fugger erwerben 1490 Anteile am Bergwerk, die Blütezeit des Silberbergbaues beginnt. Nachdem der Berg Jahrhunderte hindurch ergiebig ausgebeutet wurde versiegte der metallene Segen. Im Kriegsjahr 1943 wurden die Stollen geschlossen und der Bergbau entgültig eingestellt.

Latzfons ist die älteste Pfarre der Gegend. Die Pfarrkirche St. Jakob wird bereits 1153 erwähnt, der Turm der heutigen Kirche stammt aus dem 14.Jhd. Das sehr frei und abseits am Berghang liegende Dorf erhielt erst 1960 eine Zufahrtsstraße. Von Klausen kommend, den Thinnebach

folgend führt die sehr schmale Straße steil nach Latzfons hinauf. Seit einigen Jahren hat Latzfons eine sehr schöne Zufahrt erhalten. Die breite Asphalt-Straße zweigt in Feldthurns ab und steigt sehr aussichtsreich den Berg hinauf bis in die Dorfmitte von Latzfons.

Von Latzfons wird in ca. 2 Stunden die Klausener Hütte (1919m) unterhalb der Lorenzispitze (2483m) erreicht. Die Hütte ist Stützpunkt für die Begehung der Übergänge ins Sarntal, zum Durnholzer-See und des Kammweges vom Rittner-Horn zum Radelsee und weiter zum Penser-Joch. Josef Rampold schreibt über diesen Weg: eine der schönsten Hochwanderungen die sich in Südtirol unternehmen lassen, mit einer unablässigen Schau auf blumenreiche Almwiesen und auf die gegenüberliegende Zackenreihe der Dolomiten.

Weit häufiger begeht man von der Klausener Hütte den Weg zum Schutzhaus und Wallfahrtsort „Latzfonser Kreuz“ (2298m).

Diese weitem berühmte Wallfahrtsstätte inmitten einer himmelnahen Almlandschaft gehört zu den höchstgelegenen Heiligtümern Europas. Von hier ersteigt man die Kassiansspitze (2581m), der in prächtiger Lage stehende Aussichtsberg bietet einen herrlichen Rundblick.



Die Abgeschlossenheit der „Latzfonser“ von der „großen weiten Welt“ förderte die dörfliche Geselligkeit. So wurde vor über 100 Jahren die Musikkapelle gegründet, die heute über 40 Musiker zählt. Die Latzfonser „Dorfmusik“ auch „Böhmische“ genannt, ist eine kleine Besetzung mit 13 Musikern die Tanz- und Unterhaltungsmusik nach böhmischer Art spielt.



Bereits in vorgeschichtlicher Zeit war das heutige Brixen mit näherer- und weiterer Umgebung besiedelt. Zahlreiche Funde belegten, das in der Hallstadt- und La Tène-Zeit bereits ein reges Leben am Eisack herrschte.

Im Jahre 828 wird Pressena - das heutige Brixen - in der Quartinus-Urkunde erstmals erwähnt. Um 950 wurde der Bischofsitz von Säben nach dem königlichen Meierhof Prihsna verlegt. Die planmäßige Anlage der Stadt und des Dombezirkes begann 1022 unter Bischof Hartwig. Im Jahre 1380 erhält Prihsna/Brixen Stadtrechte. Von da ab blüht die Stadt unter den Fürstbischof auf. Man sagt nicht ohne Grund: „Unter dem Krummstab ist gut leben“. Zu den bedeutendsten Brixner Fürstbischofen zählte der aus dem heutigen Bernkastel-Kues stammende Kardinal Nikolaus von Kues - genannt Cusanus. Seit jeher galt Brixen als das geistige Zentrum Südtirols, wenn auch der Bischofsitz 1964 nach Bozen verlegt wurde.

Das bedeutendste Bauwerk der Stadt ist der Kreuzgang. Dieses größte Denkmal alpenländischer Wandmalerei wurde nach 1200 als Bestandteil des romanischen Domes erbaut. Ab 1370 begann die Ausschmückung der einzelnen Arkaden mit den heute noch sichtbaren spätgotischen Fresken der Meister; Hans v. Bruneck, Leonhard v. Brixen, Ruprecht Pöschl u.a. . Auch die Johanneskirche - in der 1080 die Bischofssynode tagte, welche Papst Gregor VII absetzte - ist ebenfalls mit sehr eindrucksvollen Fresken geschmückt.

Der heutige Dombau entstand auf den Grundmauern der alten Bischofskirchen in den Jahren 1745-1755 und stellt eine glückliche Verbindung des wuchtigen italienischen Barock mit süddeutschen Formen des beginnenden Rokoko dar. Die heutige Fassade mit den Figuren der Diözesanpatrone St. Kassian, Ingenuin und Albuin entstand um 1790. Säulen und Wände des Doms wurden mit neun verschiedenen Marmorarten in unterschiedlichen Farben verkleidet.

Über dieser kühlen marmornen Schönheit entfalten sich in unerhörter Farbenpracht die Deckengemälde aus der Hand des aus Welsberg im Pustertal stammenden Paul Troger (1698-1762).

Im alten Friedhof neben dem Dom finden wir den Gedenkstein des Ritters und Sängers Oswald v. Wolkenstein, dessen 600. Todestag wir dieses Jahr gedachten. Daneben steht die Stadtpfarrkirche mit dem „weißen Turm“, welche um 1500 erbaut und um 1758 barockisiert wurde. Die bischöfliche Hofburg mit dem herrlichen Innenhof und den in Nischen stehenden Terrakottafiguren, Mitglieder des Hauses Habsburg darstellend ist ebenfalls einen Besuch wert. Besonders reizvoll sind die Laubengassen der Brixner Innenstadt. Das Diözesanmuseum zeigt neben dem einmaligen Domschatz eine Vielzahl kostbarster Bildwerke aller Kunstrichtungen.

Eingebettet in die milde Weite des Eisacktales wird Brixen vom Hausberg, der Plose geschützt. Kastanienhaine und Weingärten umgeben die Stadt.

Hans Fink — in der oben beschriebenen Stadt geboren — ist Träger des „Walther von der Vogelweide Preises“.

Die Bayerische Akademie der schönen Künste zeichnete ihn mit der Ehrenurkunde für seine Verdienste um die Volkstumsforschung des Alpengebietes aus; die Universität Innsbruck trug ihn in ihr Ehrenbuch ein. Der gelernte Metzgermeister und Gastwirt ist reiner „Autodidakt“ Hans Fink zählt heute zu den bedeutendsten Volkskundler und Heimatforschern Südtirols. Neben zahlreichen jahrelang erfolgreich gesendeten Hörfolgen an den Sendern Bozen und Innsbruck, verfasst er laufend Artikel für verschiedene wissenschaftliche Zeitschriften.

Von seinen veröffentlichten Büchern seien genannt:

„Volkskult und Ahnenbrauch in Südtirol“

„Tiroler Wortschatz an Eisack, Rienz und Etsch“

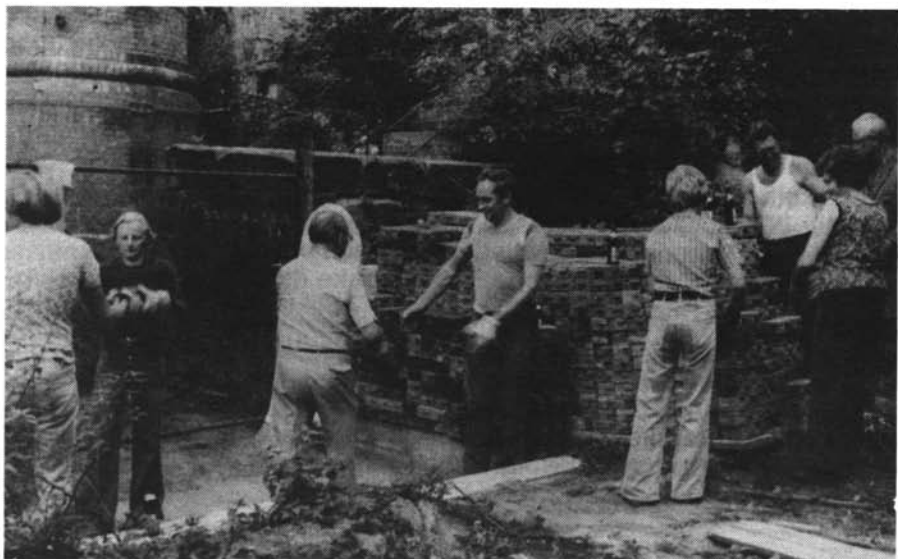
„Eisacktaler Sagenbuch“ sowie die Vorgeschichtsromane

„Entscheidung für Markus“ und „Ich schenke dir die Alpen“

Sein neuestes Buch „Lachn tat i“ enthält Anekdoten und Geschichten voller gediegenen südtiroler Humors, der mundet wie der heimische Rotwein.

Am 24. Oktober 1977 feiert Hans Fink seinen 65. Geburtstag.

Die „Rother“ gratulieren recht herzlich und wünschen Gesundheit und noch viele Jahre frohen, erfolgreichen Schaffens.



Unser „DAV-TURM“

Bauarbeiten und Einrichtung sind noch nicht fertig, doch können wir ab 30. Oktober 1977 die schon so sehr benötigten und mit großem letzten Einsatz entsprechend gerichteten Räume in Benützung nehmen. Über 2 Jahre haben wir auf diesen Tag gewartet. Jetzt haben Alt und Jung unserer Ortsgruppe eine bleibende Heimstatt — ein Vereinsheim.

Im nordwestlichen Teil vom Schloß Ratibor, in sich abgeschlossen, ist dieser unser DAV-TURM. Das runde Turmzimmer mit ca. 32 qm wird für alle möglichen Veranstaltungen der Gemeinschaftsraum. Im Vorzimmer von ca. 25 qm sind Garderobe und Sitzecke. Der Nebenraum mit ca. 26 qm hat eine kleine Bewirtschaftungsecke mit Getränkeautomat, Spüle und Gläserschrank sowie abgeteilt Herren-WC und Damen-WC. Umschlossen werden die 3 Räume von 1,00 bis 1,70m starkem Mauerwerk — „hier sind wir wohlgeborgen“.

30.6.1975: Unsere Ortsgruppe stellt beim Stadtrat Roth Antrag auf Überlassung und für Ausbau von 3 Räumen im nordwestlichen Schloßbereich.

Vorausgegangen waren: Feststellung der Notwendigkeit von „eigenen“, Räumen, in denen wir (unsere Jugend- und Ortsgruppenmitglieder) das Vereinsgeschehen entsprechend den Zielsetzungen des DAV aktiviert durchführen konnten; die Suche nach geeigneten Objekten. Nach dem Finden wahrscheinlich geeigneter Räume waren rasche Entschlüsse und persönlicher Einsatz nötig.

15. und 29.7.1975: In Bauausschuß und Stadtratsitzung wurde unser Antrag positiv beschieden. Die Stadt Roth hat unser gemeinnütziges Wirken erkannt und unterstützt es — ein erster Dank den Herren Bürgermeister und den Stadträten.

Im September und Oktober werden viele notwendige Besprechungen geführt. Die Arbeit am Objekt beginnt. Unsere Jugend schafft in 50 Arbeitsstunden Unkraut, Gestrüpp, Abfälle und Bauschutt vom Gartenbereich weg. Damit ist erst einmal ein Zugang möglich und Platz geschaffen (noch viele Male in den kommenden 2 Jahren muß diese Arbeit wiederholt werden) für die beginnenden Abbruch-Ausbau-Bauarbeiten.

20.9.1975: Bauzustandsfeststellung durch Winfried Schierz, Werner Crusius und Georg Wallaschek:

„Unter der Sandstein-Balustrade wachsen Birken aus der Außenmauer bis zu 5cm Durchmesser“.

„Die Haustür ist nicht absperrenbar — im runden Raum liegen alte Matratzen herum, Schlafstellen von ...“

Überall sind Mauern und Decken durchfeuchtet, Putz blüht aus oder ist abgeplatzt, Wasserinstallationen sind verrostet und unbrauchbar, alle 3 Räume machen einen sehr verlotterten, verwahrlosten Eindruck mit überall Bauschäden“.

29.9.1977:Feststellung von notwendig auszuführenden Arbeiten durch Werner Crusius und Georg Wallaschek, damit der Verfall aufgehalten wird und die Räumlichkeiten der vorgesehenen Nutzung entsprechend werden.

In der Stadt Roth soll hierdurch ein unansehnliches „Eck“ bereinigt (praktizierter Denkmalschutz) und weiterem Verfall vorgebeugt werden. Auch zum Vorteil der Stadt Roth soll alles schöner werden.

11.12.1975: Großer Aussprachabend im „Zeppelin“ über die Möglichkeit der Schaffung einer Heimstatt für uns und die Jugend im „DAV-TURM“. Es wurde heiß diskutiert, jeder konnte sein FÜR und WIDER vorbringen. Die Abstimmung ergab: Alle stimmten mit Ja, waren dafür !

12.12.1975: Ein erster Rundbrief informiert die Mitglieder über unser großes Vorhaben — um Mitarbeit, Geld-Sachspenden wird erstmals gebeten.

18.12.1975: Mietvertrag zwischen der Stadt Roth und dem DAV, Sektion Nürnberg e.V. abgeschlossen.

März 1976: Die Trockenclosettgrube wird aufgelassen — in Vorraum und Nebenraum werden die unbrauchbaren Installationen mit Abfall und zerstörten Bauteilen ausgebaut — vorbereitende Säuberungsarbeiten beginnen.

In der Folge wird der Turm mit immer mehr Einsatz, Liebe und Aufopferung weiter ausgebaut. So wurden beispielsweise von manchem Kameraden mit viel Mühe beschaffte Bauteile ersetzt durch andere, weil „die Geister, die mithalfen, immer kräftiger wurden“, das heißt: „Was wir vorher nicht mal gedacht oder erträumt hatten, geschah“.

Der DAV-TURM wurde durch unerwartet sich steigenden Einsatz vieler Mitglieder immer noch schöner, noch besser ausgebaut!

Nach vielen Arbeitsstunden, bei denen die dauernden Helfer manchmal schon müde wurden — war es, weil: „immer wieder die gleichen da waren und arbeiteten oder manche Sehleute und Besserwisser kamen oder aber hinzulangen, mitzuhelfen“, sei es weil: „die Hände und Arme müde wurden durchs stundenlange Zementputzabschlagen von der unansehnlichen „Gewölbedecke“, da ging es doch wieder aufwärts. Da kam unverhofft eine Spende oder einer ging aus der Arbeit vorbei und stiftete einige Maßen Bier oder es kamen sogar „Neue“ die nicht nur redeten sondern auch mitarbeiteten.

Ja, die Arbeitsgeschichte des DAV-TURM ist eine lange Geschichte, die wir uns erstmals in einer Runde der DAV-TURM-HELFER rückerinnernd erzählen werden, die aber auch noch nach Jahren erzählt werden wird über bestehen gebliebene Freundschaftsbande, bei Zusammenkünften usw. — Die aber auch an anderer Stelle noch aufgeschrieben und gewürdigt wird.

So ging es weiter. Immer wieder neue Probleme, mehr Arbeit als früher vorgestellt, Durchhalten der dauernden Helfer und neue Hilfen in vieler Art.

31.8.1977: Über 30 Mitglieder (darunter viele Damen und Jugend) bilden eine „Schlange“ und transportieren die Betonverbundsteine in den Hof. Bald darauf sind diese, im unermüdlichen Einsatz durch fachkundige Handwerker bestens verlegt. Ein Freisitz ist geschaffen — im Sommer können wir Tischtennis spielen und draußen sitzen.

Jetzt ist es nicht mehr weit und der DAV-TURM wird seiner Bestimmung übergeben. Jetzt ist es an der Zeit zu sagen

HERZLICHEN DANK

der Stadt Roth — vertreten durch Herrn 1.Bürgermeister Friedrich Wambsganz; den 2 Herren Bürgermeistern, der Dame und den Herren des Stadtrates und somit der Gesamtbevölkerung — für Überlassung und Unterstützung.

Der Fa. Leonische Drahtwerke AG, vertreten und stellvertretend den Herren Direktor Ernst Thoma und Werksleiter Ernst Heinzmann für die Gestattung und mancher Hilfe durch Nachbarschaft.

Den über 60 Mitgliedern unseres Vereins, die persönlich mit Hand anlegten und in vielfältiger Art und Weise in über 2000 Arbeitsstunden die bisherigen Baumaßnahmen durchführten. Jetzt wäre eine Aufzählung der Namen so umfangreich, daß ich stellvertretend wiederum auch nur einen — unseren 1.Turmwart, nennen kann: Werner Crusius. Mit den um sich gescharten Helfern hat er so Umfangreiches geschaffen, wobei wir wissen, wie viel Andere dabei tatkräftig mit soviel Zeitopfern, handwerklichem Können und „Liebe zur Arbeit“ mithalfen.

Wenn auch erst jetzt genannt, so doch ausdrücklich hervorgehoben und ein besonderes **Danke** all den Geld- und Sachspendern wie auch unserer Sektion. Den Damen unserer aktiven Arbeiter, die sehr oft auf gemeinsame Stunden oder manches Familiewochenende wegen des Ausbaues des DAV-TURMES verzichten mußten.

Die Helfer und Spender haben sich um den DAV-TURM verdient gemacht.

Der DAV-TURM soll wie in der Zeit des Entstehens viele zusammenführen und aus dieser Gemeinsamkeit Allen viele frohe und berichernde Stunden schenken!



Ausschnitt aus der Eingangstür



Man baut nur einmal – deshalb

NORDHAUS

So lautet seit Jahren unser Slogan. Gemäß diesem Motto bauen wir Fertighäuser mit hervorragender Qualität zu vernünftigen Preisen.

Und mit einer kompletten Ausstattung. Mit hochwertigen Teppichböden · Eichenparkett · kompletter Einbauküche mit Elektroherd, Kühlschrank, Dunstabzug etc. · Keramikfliesen in Küche, Bad, WC und Diele · perfekter Sanitär- und Elektroinstallation.

Das alles und noch einiges mehr ist im NORDHAUS-Fertighaus serienmäßig.

Besichtigen Sie unser Musterhaus Allersberg, Nähe Freibad. Geöffnet Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr.

NORDHAUS-Fertigbau
Oswald Lux GmbH
Hagenstraße 10
8542 Roth 1

NH
NORDHAUS

NORDHAUS - Deutschlands drittgrößter Fertighaus-Hersteller.



Geschichte der Sektion Nürnberg

Auszugsweise entnommen der Festschrift zum 100 jährigen Jubiläum der Sektion Nürnberg, von Eduard Kehr, ergänzt durch Klaus Zuger.

Am 14. Dezember 1869 erstand aus einem Grüppchen Nürnberger Bergsteiger, die sich „Alpine Freunde“ nannten, die Sektion Nürnberg des Deutschen Alpenvereins. Die Sektion Nürnberg gehörte damit zu den wenigen Sektionen des Deutschen Alpenvereins, die den Grund gelegt haben zu dem heute so starken Gesamtverband der deutschen Bergsteiger. Der 1873 erfolgte Zusammenschluß mit dem 1862 gegründeten Österreichischen Alpenverein machte unsere Sektion zum Mitglied des Deutschen und Österreichischen Alpenverein.

Die erste Satzung der Sektion wurde noch im Gründungsjahr - Dezember 1869 - erstellt.

Die Mitglieder der jungen Sektion trafen sich - ab 1874 wöchentlich - in wechselnden Vereinslokalen. Auf diesen Sektionsversammlungen wurden von den Mitgliedern Vorträge gehalten und Bergerfahrungen ausgetauscht.

1874 wurde der Grundstein zur Sektionsbücherei gelegt.

1875 wurden die Satzungen der Sektion abgeändert und erweitert und die Vorstandschaft auf 6 Mitglieder festgesetzt. Im gleichen Jahr trat die Sektion mit dem 1. öffentlichen Vortrag und mit dem 1. Winterfest an die Öffentlichkeit. Die wissenschaftlichen Aufgaben, denen sich der DAV gestellt hat, wurden von der Sektion tatkräftig unterstützt. In der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins finden sich wiederholt interessante Beiträge von Sektionsmitgliedern. Mitglieder der Sektion wurden in den Zentralausschuß und in Funktionen des Gesamtvereins berufen.

Im November 1881 wurde die Sektion in das Vereinsregister eingetragen. Seit 1888 bestand der Sektionsausschuß aus 12 Mitgliedern. In den Jahren 1881 mit 1896 fanden, bedingt durch die Planung und den Bau der Nürnberger Hütte und des Contrinhauses zahlreiche außerordentliche Generalversammlungen statt.

Um die Jahrhundertwende fanden eine Vielzahl an gesellschaftlichen Veranstaltungen statt. Waren bis 1904 Vorträge mit Bildmaterial eine Seltenheit, so wurden sie nun zur Regel. Große Bedeutung im gesellschaftlichen Leben Nürnbergs errang das Winterfest. Ab 1906 wurden Mitglieder für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion geehrt. Familienabende und Familienausflüge werden veranstaltet.

Bergsteigerisch wurde in der Sektion Hervorragendes geleistet. Mitglieder der Sektion gründeten 1894 die Bergsteigervereinigung „Mir san g` stellt“, die dem Namen der Sektion Nürnberg in Bergsteigerkreisen weit über die Heimat hinaus besonderes Ansehen brachte.

Seit 1900 unterhält die Sektion eine Geschäftsstelle, die seit 1909 von einer hauptamtlichen Bürokräftin verwaltet wird. 1905 wurden die Satzungen neu erstellt. Die Festsetzung der Hüttengebühren und die Erstellung einer Hüttenordnung beschäftigte die Sektion in den Jahren 1906 und 1907. 1907 wurde von 15 Mitgliedern die „Wintersportvereinigung“ gegründet. 1909 wurde der Weg von der Bsuchalm zur Nürnberger Hütte gebaut.

Die Mitgliederzahl, die 1900 einen Stand von 1285 aufwies, stieg bis 1909 auf 1613 an.

Merklich still wurde es in der Sektion während des 1. Weltkrieges und in den darauffolgenden Jahren. Erst ab 1924 trat die Sektion in der Öffentlichkeit wieder stärker in Erscheinung.

Die Hauptversammlungen des Gesamtvereins in den Jahren 1898, 1919 und 1932 wurden in Nürnberg abgehalten und von der Sektion Nürnberg ausgerichtet.

1925 bildete sich eine Schuhplattlergruppe. Ab 1926 erschienen monatliche Mitteilungen der Sektion. Ungebrochen war die bergsteigerische Leistung vieler Sektionsmitglieder. 1926 wurden Kurse zur bergsteigerischen Ausbildung abgehalten. Auch das Heimatwandern wurde gepflegt. Die „Wintersportvereinigung“ der Sektion Nürnberg hatte sich auf der Niederkaseralm und mit der Berghütte am Schützenkogel bei Kitzbühl gutgelegene Schihütten geschaffen. Zur Vorbereitung für die Schneeschuhwanderungen wurden Schwimm- und Leichtathletikstunden abgehalten. Faltbootfahrer fanden sich 1928 zur Bildung der F. S. N. zusammen.

Die Zahl der Mitglieder in der Sektion stieg bis 1929, nach kriegsbedingtem Rückgang, auf 2760.

1911 kam die Sektion durch die Stiftung von Herrn Prell zum ersten Hüttenbesitz im Frankenjura. Nach mehrmaligem Verlegen des von Herrn Prell angelegten Pflanzengartens entstand bei Bürtel die Semlerhütte.

Die Jahre nach 1933 brachten der Sektion viele Hemnisse und Einschränkungen. Mit dem Jahre 1945 kam die völlige Zerschlagung der Sektion Nürnberg, damit verbunden auch der Verlust der uns verbliebenen Nürnberger Hütte. Erst im Verborgenen, dann offiziell, erstand die Sektion Nürnberg wieder. Beherzte Mitglieder scharten in mühsamer Arbeit überlebende Sektionsmitglieder um sich.

1952 wurde die 2. Jurahütte, die Thalheimer Hütte erworben. 1956 erhielten wir unsere, vom Österreichischen Alpenverein gut verwaltete, Nürnberger Hütte wieder in unseren Besitz zurück. Dieses Ereignis, verbunden mit der starken Aufwärtseentwicklung in unserem Lande, brachte auch der Sektion ein Wiederanwachsen auf die alte Größe. Tatkräftig wurde in den folgenden Jahren am Aus- und Umbau der Nürnberger Hütte gearbeitet. Eine Materialseilbahn zur Hütte und die Stromversorgung der Hütte wurden installiert. Der großherzige Spender bedeutender Geldmittel zum Ausbau der Nürnberger Hütte, Herr Fritz Hintermayr, hat der Sektion große Sorgen genommen. 1957 begannen die Arbeiten an der Egloffsteiner Hütte, die 1959 eingeweiht wurde.

Die Zahl der Mitglieder war 1959 auf über 3000 angestiegen.

Mit berechtigtem Stolz durfte die Sektion Nürnberg am 26. Oktober 1969 ihr hundertjähriges Bestehen mit einem Standkonzert, einem Festakt mit Edelweißfeier und einem Festabend mit Tanz in der Meistersingerhalle feiern. Über 4500 Mitglieder zählte die Sektion. Die letzten 10 Jahre in der hundertjährigen Geschichte der Sektion waren angefüllt mit reicher Arbeit zur Erhaltung und Mehrung des Bestandes.

1952 wurde die Ortsgruppe Roth, 1967 die Ortsgruppe Altdorf gegründet.

Das Sektionsleben wurde in den Untergruppen der Sektion und in den Ortsgruppen aktiv gestaltet. Dabei wurde viel Wert auf eine gesteigerte Jugendwerbung und auf eine zeitgemäße Jugendarbeit gelegt. Jugendgruppen, Jungmannschaften, Bergsteigergruppe, Schiabteilung, Faltbootabteilung und Wandergruppe lagen in guten Händen. Das Sektionsmitteilungsblatt, mehrmals in seiner Gestaltung verbessert, wurde ein wichtiges Verbindungsorgan zur großen Mitgliederfamilie. Die Sektion - Geschäftsstelle wurde in das CVJM Haus am Kornmarkt verlegt. Das Vortragsprogramm stand weiterhin auf hohem Niveau. Das jährlich durchgeführte Edelweißfest und Winterfest blieben die Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens innerhalb der Sektion.

Der Rückblick auf eine 100 jährige fruchtragende Sektionsarbeit waren der Sektion Verpflichtung und Ansporn für ihre weitere Arbeit.

1970 wurde die Skiabteilung durch eine Skiobabteilung erweitert. Die Jungmannschaft übte sich im Schilanglauf. Im gleichen Jahre trafen sich die „Jüngsten“ erstmals in einem Jugendferienlager auf der Egloffsteiner Hütte.

1973 wurde die Vorstandschaft auf 5 Mitglieder erweitert. Die Funktion eines Jugendreferenten soll die Jugendarbeit in der Sektion fördern

Gasthaus und Pension **Wissinger**

**Reinwarzhofen 613m ü.M. im fränkischen Jura
m. herrlichen Wanderwegen und Schigelänge.
Empfiehl sich für Betriebs- u. Vereinsausflüge**

8546 Reinwarzhofen
Post Thalmässing
Telefon 09173-310



wie schön ist doch



unsere nähere Heimat

und straffen. Die Jugend nimmt mit 4 Jungmannschaften und mit 7 Jugendgruppen aktiv am Leben der Sektion und ihrer Ortsgruppen teil. Im Januar 77 wurden „Richtlinien zur Finanzierung der Arbeit in den Gruppen der Jugend des DAVs, Sektion Nürnberg“ erstellt.

Ab 1972 wurden Gemeinschaftsfahrten zur Nürnberger Hütte durchgeführt. 1972 wurde eine neue Gaststube auf der Nürnberger Hütte eingeweiht. 87 Sektionsmitglieder und viele Gäste konnten im September den 90. Geburtstag unserer Nürnberger Hütte feiern.

1973 wurde die Ortsgruppe Feucht gegründet.

1974 wurden die abgeänderten Satzungen bewilligt und eine Hüttenordnung für die Jurahütten erstellt.

Durch die Aktion „Sicheres Bergsteigen für alle“ wurde 1976 erstmals die bergsteigerische Ausbildung in Fels und Eis allen interessierten Mitgliedern angeboten. Die rege Beteiligung unserer Sektionsmitglieder an den durchgeführten Lehr- und Übungsabenden und an den Kletter- und Eiskursen zeugt vom großen Erfolg dieser Aktion.

In immer größerem Umfang setzte sich die Sektion für die dringlichen Anliegen eines umfassenden Natur- und Landschaftschutzes ein.

Wir alle, die Sektion zählt nun schon über 6000 Mitglieder, wollen hoffen, daß unsere Sektion Nürnberg noch ein sehr langes Leben hat. Nach außen hin, so wie bisher anpassungs- und wandelfähig, im Innern aber beseelt von den heute noch gültigen Idealen ihrer Begründer. Bergkameradschaft bleibt auch weiterhin das festfügende Band.



*Wir ziehen unsere Spur über den Weißseeferner
Bild: Hans Hacker*

Bericht über die Nürnberger Hütte mit Hüttenwarts - Grußwort

Seit Urzeiten stehen die Berge der Alpen als ehrfurchgebietende Dankmale der Schöpfung. Dem Menschen zugänglich gemacht, in ihrer überwältigenden Schönheit und Größe. Erschlossen wurden sie aber erst in den letzten Hundert Jahren und das vornehmlich durch das Wirken des Alpenvereins.

Die Gruppe Roth der Sektion Nürnberg, die nun ihr 25jähriges Bestehen feiert, kann nun mit Stolz sagen, daß es ihre vornehmliche Arbeit war und ist weiterhin mitzuarbeiten, daß das bereits Erschlossene erhalten bzw. auch vermehrt wird. Dazu gehört auch **ihre Nürnberger Hütte**, über die ich nun berichten werden.

Das „Land im Gebirg“, wie die Chronisten Tirol in früheren Zeiten nannten, ist wohl ein Sehnsuchtsland für jeden Bergsteiger, denn gar alles, was sein Herz begehrt, findet er dort. In der Mitte des Landes die mächtigen, eisgepanzerten Gipfel mit ihren



1962

Die Nürnberger Hütte im Stubai

weiten Gletschern, mit ihren vielen Talstufen und den lebendigen silbernen Wasseradern, die über sie herunterrieseln oder mit den frei herabstürzenden Wasserfällen, die oft wie ein Schleier den Berghang einhüllen. Ja, von diesem Stubaital in Tirol will ich schreiben. Warum? Weil der Deutsche Alpenverein - Sektion Nürnberg, dazu zählt auch der Jubilar, die Gruppe Roth - dort ein Kleinod besitzt, nämlich die **Nürnberger Hütte**. 2297 m hoch gelegen. Die Hütte erreicht man von



Ranalt aus in ca. 3 Stunden Aufstieg, dortselbst sehr gute Aufnahme die uns jungen Hüttenehelenten Jgnaz und Maria Siller immer bereiten.

Aus meiner 28jährigen Tätigkeit als Hüttenwart, möchte ich nun einen kurzen Bericht über das Entstehen der Hütte in diesem wunderschönen Fleckchen Erde bringen. Gerade im Landkreis Roth, wo der Jubilar zu Hause ist, will ich berichten und so alle Bergkameradinnen und Bergkameraden ansprechen. Darüber hinaus will ich noch in den Herzen der jungen Generation die Freude am Bergsteigen erwecken. Unsere Sektion hat im Jahre 1881 das Stubaital als Arbeitsgebiet gewählt und hat dort in den Jahren 1885/86 mit dem Bau eines kleinen Unterkunfthauses begonnen. Nur wenige Jahre genügte die im oberen Langental erstellte bescheidene Hütte für den damals noch mäßigen Touristenverkehr. Im Jahre 1898 erwies sich eine Vergrößerung als notwendig. Der Besuch des schönen Stubaitals nahm immer mehr zu, insbesondere erfreute sich der Übergang zum Becher großer Beliebtheit, so daß schon im Jahre 1904 die Hütte öfters überfüllt war. Hauptsächlich brachte die Eröffnung der Stubaitalbahn von Innsbruck nach Fulpmes am 1. August 1904 neues Leben in das Tal und der Besuch stieg in kaum geahnter Weise. Die Hütte mußte wieder um vergrößert werden. Die Bauarbeiten begannen im Juli 1906 und zu Anfang der Reisezeit 1908 wurde das Haus in Betrieb genommen. Im ersten Weltkrieg wurden die Hütten geschlossen so auch die Nürnberger Hütte. Erst im Jahre 1919 setzte leicht der Hüttenbesuch wieder ein, und konnte sich bis zum Beginn des 2. Weltkrieges nur langsam steigern. Nach dem 2. Weltkrieg hat man uns die Nürnberger Hütte sogar enteignet und wir hatten nicht einmal das Recht dringende Ausbesserungsarbeiten auszuführen. Die Sorge um die Hütte wuchs, weil die Schäden immer größer wurden. Erst im Jahre 1956 wurden wir durch den österreichischen Staatvertrag wieder rechtmäßiger Eigentümer. Anstelle der vielen Schäden plante man einen Um- bzw. Anbau der Hütte. Zuvor wurde noch eine Materialeilbahn zur Hütte gebaut, die nicht nur unsere beiden Mulis ersetzen, sondern für den geplanten Hüttenumbau die Baustoffe befördern soll. Umfangreiche Planungen waren erforderlich, die Baugenehmigung erteilt und so konnte man mit dem nun 3. Erweiterungsbau beginnen. Dank einer großzügigen Spende unseres Ehrenmitgliedes Fritz Hintermayr, sowie der vielen Spenden unserer Mitarbeiter, konnte der Bau innerhalb zwei Jahren zu Ende geführt werden und viele unserer Mitglieder werden sich noch an die Einweihungsfeierlichkeiten vom Jahre 1962 erinnern. Die Nürnberger Hütte in seiner nunmehrigen Form (30m x 12m und 4 geschossig) kann sich allen erstklassigen Unterkunftsstätten getrost zur Seite stellen, sie besitzt alle Bequemlichkeiten, die man sich in solcher Höhe wünschen kann. Es wurde eine eigene Stromversorgungsanlage (Turbinenanlage),

sowie eine Dieselanlage als Ersatz gebaut, eine eigene Hauswasserversorgung, sanitäre Anlagen, Trockenraum und vieles mehr. Auch ein Winterraum steht zur Verfügung. Die Ausstattung der Hütte ist eine durchaus solide und gediegene. Seit 2 Jahren ist die Hütte sogar an das Telefonnetz angeschlossen.

Die Hütte hat neben sehr schönen Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern — auch fließend Kalt- und Warmwasser, — noch viele neue Matratzenlager und somit eine Aufnahmekapazität bis zu 160 Personen. Ausserdem stehen vier Gasträume zur Verfügung und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Die Nürnberger Hütte liegt vor allem sehr zentral und ist als Stützpunkt für Hochgebirgstouren gewählt und sehr geschätzt. Es können von hier aus lohnende Hochtouren unternommen werden, die man gar nicht alle jetzt aufzählen kann, doch will ich die wichtigsten und markantesten nennen. Mairspitze, 2781m mit prachtvoller Aussicht. Wilder Freiger 3418m, über Fels um die Ostseite der Urfallspitze herum auf den Nordgrat und zuletzt über Firn zum Gipfel. Östlicher Feuerstein 3275m, über Nürnberger Scharte und Pflerscher Hochjoch. Übergang über den Grat zum westlichen Feuerstein. Dann zum höchsten Gipfel der Stubaier, zum Zuckerhütl, 3511m hoch gelegen. So vereint das Stubai die Reize der Kalkalpenwelt mit dem Ernst und der Gletscherpracht des Urgebirges. Die Stubaier Gruppe zählt fast 90 Gletscher mit über 13000 ha und besitzt eine Menge 3000m hoher Gipfel. Um die Stubaier richtig kennenzulernen, muß man unbedingt von Hütte zu Hütte wandern, deren es viele in diesem Gebiet gibt. Erinnerung ist schön, das Erlebnis aber gilt mehr. Wenn wir heute auf unsere Tätigkeit im Stubaital zurückblicken, so können wir dies mit voller Befriedigung tun, denn was dort geschaffen wurde, entspricht der Größe und dem Ansehen unserer Sektion Nürnberg, mit allen ihren drei Gruppen, des Deutschen Alpenvereins. Mit Freude können wir verzeichnen, daß der Name unserer Sektion in der gesamten Bergsteigerwelt einen guten Klang hat.

Die Gruppe Roth kann stolz sein auf die Nürnberger Hütte, sie weiß auch das Kleinod zu schätzen durch vielen Besuch und sogar manche aus ihren Reihen, haben schon helfend mir zur Seite gestanden.

Wenn ich mich nun auch zu den vielen Gratulanten zähle, so tue ich dies gern, denn seit der Gründung bin ich ein Freund der Gruppe Roth. Ich kann mich noch gut der Gründung erinnern, die der damalige Initiator Fritz Bechtold vornahm, der bedeutende Himalayabergsteiger, der nicht weniger als viermal am Nanga Parbat war, für die damalige Zeit eine gewaltige Leistung. Viele Vorsitzende haben die Geschicke Roth's geleitet, zuletzt der jetzige 1.Vorsitzende Georg Wallaschek, er hat ein Erbe übernommen, das er nicht nur getreulich verwaltet, sondern auch mehrt und dies zeigen nun die Früchte seiner aufopfernder Arbeit.



Die Nürnberger Hütte heute

Und nun mein Grußwort zur 25 Jahrfeier der DAV Gruppe Roth:
Herzlichen Glückwunsch sagt Euch ein alter Freund; stellt 25 Kerzen um
das Silberne Edelweiß, das zeigt den Geburtstag der Gruppe Roth an.
Möge die DAV Gruppe Roth auch in aller Zukunft ein starkes Glied in der
Kette der Alpenvereins-Sektion bleiben und mögen die Berge allen ihre
Angehörigen Glück und Lebenskraft vermitteln.
Berg Heil! Euer Hütenwart

*Es kommt nicht darauf an wie alt man wird,
sondern wie jung man beim Altwerden bleibt.*



Schloß Ratibor. Im Schloßhof

Roth



An der Bundesstraße 2 liegt das schöne, gastliche Frankenstädtchen

R O T H

in reizvoller Lage am Zusammenfluß der Rednitz und der Roth mit herrlichen, über 120 Tagwerk grossen öffentlichen Parks und vielen kleinen gepflegten Anlagen innerhalb der Stadt, deren Geschichte bis 793 n. Chr. zurückreicht und die im Jahre 1361 die Stadtrechte erhalten hat.

Der Fremden- und Reiseverkehr hat wesentlich zugenommen, schon dadurch, daß ungezählte Besucher aus dem In- und Ausland während des Jahres ihre Schritte hinlenken zum altherwürdigen **Markgrafenschloß Ratibor** mit seinem herrlichen Prunksaal und dem großen sehenswerten **Heimatmuseum** an der Hauptstraße inmitten der Stadt gelegen. Der Prunksaal ist ein Kleinod Frankens mit prächtigen Gemälden aus der griechischen Göttersage und Homers Odyssee.

Führungen durch Schloß und Museum vom Frühjahr bis zum Herbst, zur Zeit samstags von 14 bis 16 Uhr und sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. In der Gemäldegalerie des Schlosses während dieser Zeit auch Kunstausstellungen (Malerei, Graphik, Plastik usw.) von Künstlern und Künstlergruppen aus der engeren Heimat und weit darüber hinaus.

Neben dem bereits erwähnten im Jahre 1535 erbauten Schloß Ratibor beim Rundgang durch die Stadt gar manches finden, woran er sich erfreuen kann. Da erinnert auf dem Marktplatz ein schöner Brunnen aus dem Jahre 1757 an den Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich. Das im Ansbacher Markgrafenstil erbaute „alte Rathaus“ an der Hauptstraße zieht ebenfalls den Blick des Besuchers auf sich, sowie einige alte Fachwerkhäuser und Reste der ehemaligen Stadtmauern mit vereinzelten Türmen künden von der einstigen Wehrhaftigkeit Roths.

Man verspürt nicht nur eine wohlthuende „Kleinstadtromantik“ sondern auch die „Neuzeit“. Viele moderne Fabrikbauten, umgeben vom Grün der Bäume, Gärten und Anlagen, zeugen davon, daß die Kleinstadt Roth, bekannt auch als eine der industriereichsten Kleinstädte Bayerns, den Fortschritt der Zeit längst erkannt und sich durch seine vielseitige Industrie Weltruf verschafft hat.

Auch als „Schulstadt“ hat Roth einen guten Ruf, denn in ihren Mauern befinden sich, zum allergrößten Teil nach modernsten Erkenntnissen erbaut: zwei Volksschulen, eine Sonderschule, eine Berufsschule, eine Realschule, ein Gymnasium (mit Lehrschwimmhalle), Landwirtschaftsamt mit Landwirtschaftsschule und hauswirtschaftl. Abteilung und schließlich unterhält die Stadt noch eine Volkshochschule.

Außerhalb der Zuständigkeit der Stadt Roth befindet sich im herrlichen Weinbergpark das Kreiskrankenhaus, das vom Landkreis Roth unterhalten wird und für das eine großzügige Erweiterung vorgesehen ist.

Mitten in der Stadt und doch in sich abgeschlossen, besitzt Roth im günstig gelegenen Flußtal der Roth eines der schönsten und modernsten fränkischen Freibäder.

Großstädtisch-moderne Geschäfte mit reichster Auswahl haben Roth zu einem „Einkaufszentrum“ für Stadt und Land geprägt. Gutgeführte Hotels, Gasthöfe, Gaststätten, Cafés, Weinstuben, Bars und Tanzlokale haben bestens Vorsorge getroffen für Entspannung, Zerstreuung und das leibliche Wohl ihrer Gäste. In der zweiten Augustwoche fünf Tage lang die traditionelle „Rother Kirchweih“, verbunden mit Volksfest auf dem ideal am Stadtpark gelegenen Festplatz mit Stadthalle und vorgelagerter Terrasse.

Roth ist Knotenpunkt der Hauptbahnlinie Nürnberg-München und der Nebenbahn Roth-Greding, ferner von Roth ab Zubringer zur Autobahn (10 Kilometer) München-Berlin.

Bis vor kurzem zählte die Stadt Roth 11 500 Einwohner. Diese Zahl hat sich nun auf rund 17 000 erhöht, nachdem die Gemeinde Belmbrach mit den Ortschaften Kiliansdorf, Barnsdorf, Untersteinbach und Obersteinbach sowie die Gemeinden Pfaffenhofen mit den Ortschaften Meckenlohe und Pruppach und die Gemeinden Rothaurach, Wallesau, Bernlohe und Harrlach offiziell in die Stadt Roth „einverleibt“ wurden. Roth als Garnisonstadt: Auf dem früheren Fliegerhorst südlich Roth bei Kiliansdorf hat sich seit 1956 die Bundeswehr seßhaft gemacht. Nach umfangreichen Bauarbeiten ist dort eine beachtliche Kasernenstadt entstanden, die vom Luftwaffenausbildungsregiment 3 und dem Heeresfliegertransportregiment 20 „bevölkert“ wird.

Und nun ein Blick in die Zukunft: Mit dem Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals ist östlich von Roth eine Lände geplant, so daß mit weiteren Industrieansiedlungen zu rechnen ist. Zwar noch in weiter Ferne, aber im Plan schon fertig, ist der Bau des „Roth-Speichers“ oberhalb der „Kleinen Roth“, der eine Fläche in der Größe des Schliersees erhalten soll. In Sicht ist damit also ein Naherholungsgebiet und eine weitere „Attraktion“ für den Fremdenverkehr.

Roth

freut sich auf
Ihren Besuch

Georg Wallaschek

Dank und Wünsche

In Gedanken bin ich jetzt schon nach der letzten Jubiläumsveranstaltung, dem 4. November 1977.

Viel Arbeit und Mühen sind vorüber. Unser Vereinsalltag beginnt. Er wird letztlich nicht anders sein wie vorher auch — hoffentlich — sicher aber schöner.

Hatte ich einige Förderer oder Helfer beim doch so berechtigt gewesenem „DANKE“ vergessen ? Hoffentlich Nein — sollte es doch geschehen sein, dann bitte ich um Nachsicht. Es war keine Absicht. Und es waren ja so Viele, die sich dieses „DANKE“ verdienten — das „DANKE“ war Ihrer auch wenn es nicht ausgesprochen wurde.

Ja, wir werden jetzt wieder für die Erfüllung unserer Sehnsüchte mehr Zeit haben. Die Skifans haben teils schon ihre Pisten- oder Tourenwochen geplant. Neue Gipfelsiege, Anstrengungen und Freuden bei „der Bergsteigerei“, Schwälle und Blöcke auf die Kajakfahrer, warten. In der Erlebnisfülle und Aufnahme in unsere Menschenherzen, gleichwertig, warten beschauliche Heimat- und Bergwanderungen wie auch extremere oder für manchen noch gerade zu meisternde schwierige (nicht nach der Alpenskala) Kletterfahrten. Wir werden wieder oft zusammensitzen !

Hoffnung und Wünsche von mir sind, daß viele Kameraden, auch unsere Damen, Jugendgruppe I (10 bis 14 Jahre), Jugendgruppe II (14 bis 18 Jahre) sowie Juniorengruppe (18 bis 25 Jahre) viel gemeinsam erleben. Ab 1978 sollten noch mehr Gemeinschaftsfahrten und Dia-Vorträge (auch z.B. in Hilpoltstein und Georgensgmünd) durchgeführt werden.

Wir wollen eine unkomplizierte, frohe, lebensbejahende Gemeinschaft bleiben — daher ist jetzt genug geschrieben. Schöner ist die Tat, das Erlebnis. Auf bald im DAV-Turm und in der Fränkischen, auf manchem Wildwasser und in den Bergen !

DANKE AUF WIEDERSEHEN BERG HEIL !

Beton-Plattenwerk Georg Billing O.H.G.

ROTH bei Nürnberg · Telefon 09171/2088-2089



Herstellung von Rüttelpräßbetonrohren DIN 4032
Form A, D, C, 1,00 m und 2,00 m Baulänge
(Statische Berechnung) · Schachtmaterial DIN 4034
Gehwegplatten DIN 485 · Bordsteine DIN 483
Einfassungen, Bordrinnen- und Muldensteine
Betonpflastersteine, Verbundpflastersteine
Umrandungen für Wasserleitungsbau
Sohlschalen usw.

Alles für den Straßen- und Tiefbau

Rathaus - Drogerie **Gerhard Hegner**

8542 Roth - Hauptstraße 9 - Telefon 2529

Beim Fachhändler kauft man gut und preiswert!

Dieter Joachim

VW- und Audi-Händler



ROTH,
Nürnberger Straße 39 bis 41

Neben den neuesten Modellen von Neuwagen finden Sie bei uns eine große Auswahl von Gebrauchtwagen bereitstehen.

Wir empfehlen Ihnen auch unseren vorzüglichen Kundendienst!

Auto-Griesbek

OPEL-Vertragshändler



ROTH,
Münchener Straße 44 bis 50

Helmut Scholl

SIMCA - BMW



ROTH,
Nürnberger Straße 45



Autohaus Heidenberger

Renault-Vertragshändler



ROTH,
Gewerbegebiet am Rosenweiher

Manfred Holzberger

ALFA-Händler



ROTH,
Abenberger Str. 24

Hermann Langohr

AUDI



ROTH,
Allersberger Straße 81

Willi Egerer

MAZDA-
und SKODA-Händler



ROTH,
Nürnberger Straße 37



Norbert Sassenhagen

PEUGEOT-Händler



ROTH,
Westring 2

Heinrich Dösel

Autobianchi - Datsun
Fiat-Lkw



ROTH,
Allersberger Straße 33 a



Günter Plechinger

TOYOTA-Händler



ROTH,
Schlesierstraße 18

Auto-Frank

Inh.: Heinz Koch

OPEL-Dienst

GEORGENSGMUND
Bahnhofstraße 15



Die Sparkasse ist für alle da.



Gleichgültig, welchen Service Sie suchen, die Sparkasse hat ihn: den Giro-Service mit eurocheque und eurocheque-Karte, den Spar-Service, den Kredit-Service, den Geldanlage-Service, den Reise-Service und vieles mehr.

Mit der Sparkasse als Partner sind Sie in allen Gelddingen gut beraten. Denn die Sparkasse bietet Leistung für jeden.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Stadtsparkasse Roth
mit Zweigstellen

Alpenvereins-
Bücherei

952226